



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

168 (22.6.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-65839](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-65839)

General-Anzeiger



Telegraphische Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2072.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bringelohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postlauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonne-Zeile 20 Pfg.
Die Melamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 8 Pfg.
Doppel-Nummern 6 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Hof-Redakteur Dr. G. Wagner,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für den Inseratenthell:
Karl Hübel.
Anstaltsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erste Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Großes und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Nr. 168.

Montag, 22. Juni 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Abonnements-Einladung.

Der

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Journal)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen Politik, bespricht in Leitartikeln die brennenden Tagesfragen und erstattet Bericht über die politischen Weltbegebenheiten.

Eine besondere Pflege läßt der

„General-Anzeiger“

seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den Vorkäufen in Stadt und Land eingehende Berichterstattung Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Aufführungen des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, hiesige und auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger“ prompte und ausführliche Besprechungen.

Das Feuilleton

und der übrige unterhaltende Theil des „General-Anzeigers“ ist anerkannt reichhaltig und hochinteressant.

Der Handelstheil des „General-Anzeigers“ bringt die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schiffsfahrtsberichte.

Ganz besonders aber machen wir auf unseren in letzter Zeit erheblich vermehrten

telegraphischen Depeschendienst

aufmerksam, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, unsere Leser in schnellster Weise von allen wichtigen Vorgängen zu unterrichten.

Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Trägern (ausschließlich Trägertohn) und bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2072) 2 Mark 80 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2073)

2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt),
3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-Anzeigers“ in Stadt und Land ist er ein Insertions-Organ allerersten Ranges.

Der „General-Anzeiger“ ist Amts- und Kreisverordnungsblatt.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Die Reform des badischen Handelsschulwesens.

Das badische Handelsschulwesen befindet sich bis jetzt bekanntlich noch in den Anfangsstadien der Entwicklung. Der badisch-pfälzische Verband kaufmännischer Vereine beschäftigt sich zwar schon lange mit der Frage der Einrichtung des kaufmännischen Unterrichts für Handelslehrlinge und Handelsgehilfen, zu einer Einigung und endgültigen Entscheidung ist es aber bisher nicht gekommen. Erst in den letzten Wochen ist man in dieser für die Heranbildung eines tüchtigen Handelsstandes so überaus wichtigen Frage einen Schritt vorwärts gekommen, nachdem der Groß-Gewerbeschulrath die Sache in die Hand genommen und durch zwei Sachverständige, die Herren Jang-Offenburg, Vorstand der dortigen Handelsschule, und Reallehrer Bergmann-Karlruhe, um Erstattung eines Gutachtens über die zweckmäßige und einheitliche Gestaltung des Lehrplans für den kaufmännischen Unterricht ersucht hat. Dieses Gutachten ist dem Gr. Gewerbeschulrath bereits zugegangen. Es enthält neben einem Normallehrplanentwurf noch einige andere für den kaufmännischen Unterricht wichtige Fragen, wie Schulzwang, Ausbildung von Handelsschullehrern, örtliche Schulaufsicht und andere Fragen, die im Interesse eines zweckmäßigen Unterrichts wohl der Erörterung werth sind. Der Lehrplanentwurf sieht einen dreijährigen Kurs vor und Trennung des Unterrichts in obligatorischen und fakultativen.

Zu den obligatorischen Fächern gehören für den I. Kurs: Kaufmännisches Rechnen, Schön- und Rechtschreiben und die Grundzüge der Handelswissenschaft; für den II. Kurs kommt dazu: Handelsgeographie, Handelskorrespondenz und doppelte Buchführung; für den III. Kurs: Waarenkunde, kaufmännische Prozeduren und Handels- und Wechselrecht.

Der fakultative Unterricht umfaßt: Französische und englische Sprache und Korrespondenz und Stenographie.

Der Unterricht, fakultativer, wie obligatorischer, soll zum Theil in die frühe Morgenstunde, zum Theil in die Mittagszeit von 1—2 Uhr und zum größten Theil in die Abendzeit von 8 Uhr ab gelegt werden. Für die Pflichtfächer wird dabei ein 4- bzw. 5maliger 1 1/2 stündiger Unterricht, wie er in Offenburg bereits seit 8 Jahren sehr zum Vortheil der Schule eingeführt ist, empfohlen. Es ist selbstverständlich, daß einer Erweiterung des Lehrplans je nach Bedürfnis nichts im Wege steht. Hier handelt es sich nur um die Aufstellung eines Normallehrplans, um eine einheitliche Gestaltung des Unterrichts an allen Handelsschulen zu ermöglichen.

Sehr beherzigenswerth ist, was das Gutachten bezüglich des Schulzwangs ausführt: „Die Einrede der Gegner des Schulzwangs, der Unterricht werde durch die der Schule infolge des Zwangs zugeführten minderwertigen Elemente gehemmt, hat in den unter Schulzwang arbeitenden Handelsschulen Bahr und Offenburg keinerlei Befestigung gefunden. Beide Schulen sind sich des Vortheils ihres Vorgehens wohl bewußt gewesen, als sie nach 9 bzw. 12-jährigen Bestehen den Schulzwang einführten. In diesen Schulen zeigt es sich deutlich, wie mächtig die Neuerung auf den Unterrichtserfolg wirkt und welch' großer Vortheil den Schülern aus dem pünktlichen Schulbesuche erwächst.“ — Der Schulzwang soll sich jedoch nur auf die Realschulen und den wissenschaftlichen Unterricht erstrecken, nicht auch auf fakultativen Fächer. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Die meisten jungen Kaufleute, etwa 80% haben später Posten auszufüllen, auf denen sie weder fremde Sprachen, noch Stenographie unbedingt nöthig haben.

Schließlich wird in dem Gutachten noch eine richtige Kontrolle durch einen besonderen Handelsschulinspektor, dem auch die Organisation neu zu gründender Handelsschulen obläge, und zur Heranbildung tüchtiger Handelslehrer die Einrichtung eines etwa 8 wöchigen Lehrkurses befürwortet.

Es ist nur zu wünschen, daß der gründlich ausgearbeitete und durchaus sachliche Entwurf der Herren Jang und Bergmann, denen eine langjährige, praktische Erfahrung im Handelsschulwesen zur Seite steht, bei der im nächsten Monat stattfindenden kommissarischen Berathung durch Vertreter der kaufmännischen Vereine, der Handelskammern und der Handelslehrer aufgehen und damit die dringend nöthige Reform unseres Handelsschulwesens in die richtigen Wege geleitet werde.

Die national-liberale Partei.

* Der „Nat.-Ztg.“ sind, wie sie unterm 19. d. Mts. schreibt, in neuerer Zeit mancherlei Zuschriften im Hinblick einerseits auf die Abstimmungen der national-liberalen Reichstags-Fraktion während der gegenwärtigen Session, andererseits auf den für den Monat September beabsichtigten Parteitag von bewährten Mitgliedern der Partei aus dem Lande zugegangen. Es sei noch zu früh, in eine nähere Erörterung über die Aufgaben des beabsichtigten Parteitags einzutreten; als Stimmungs-Anzeichen gibt aber die „Nat.-Ztg.“ eine Zuschrift wieder, die von actuellem Interesse ist. Wir bringen sie mit Rücksicht darauf nachstehend zum Abdruck:

Vor 25 Jahren hatte wohl kaum Jemand geahnt, daß sich unsere politischen Verhältnisse so gestalten würden, wie es heute der Fall ist; alle edlen Traditionen der großen Zeit scheinen vergessen, ein wilder Kampf um wirtschaftliche Interessen — das ist das Zeichen, in dem unser heutiges politisches Leben steht. Ein solcher Umschwung in der Politik konnte nicht ohne Einwirkung auf die Parteien bleiben. Die jüngste derselben ist eine ausschließlich wirtschaftliche: den Sozialdemokraten von heute ist der achtstündige Arbeitstag sicherlich wichtiger, als dem begeisterten Vorkämpfer der Revolution jemals Freiheit und Gleichheit sein konnten. Ihnen stehen auf der anderen Seite die Konservern gegenüber, sie den agrarischen Interessen sich so weit unterordnend, daß sie sogar schon Wien machen, die Befriedigung nationaler Forderungen von der Erfüllung ihrer agrarischen Wünsche abhängig zu machen. Auf beiden Seiten traffe Interessenvertretung. In der Mitte aber eine Partei, die ihre Rolle als fröhlicher Dritter zu ultramontanen Zwecken ausnützen möchte. Dies ist ein Zustand in der Politik, wie er unerfreulich und lächerlich nicht gedacht werden kann. Ein solcher Interessenkampf muß schließlich mit dem Siege des Stärkeren enden, zum Schaden der Gesamtheit und zum Untergang berechtigter Interessen. Vorausgesetzt selbst, daß die Agrarier alle ihre Wünsche durchsetzen, was hätte es ihnen, wenn sie vorher Handel und Industrie ruiniert hätten? Jede gesunde politische Arbeit wird durch diese unglücklichen Verhältnisse gehindert. Wie die auswärtige Politik durch den unbedenklichen Haß unseres Nachbarn im Westen immer auf denselben Fleck gebannt wird, so die innere durch die Halbstarbigkeit und Kurzsichtigkeit extremer Parteien. Auch die soziale Reform, eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit, ist dabei in's Stocken gekommen.

Die Partei, die ihrer ganzen Vergangenheit nach berufen wäre, hier Wandel zu schaffen, ist die national-liberale. Daß sie dazu in ihrer augenblicklichen Gestaltung fähig wäre, ist leider zu bezweifeln. Wenn es gilt, die Wehrkraft des Landes zu sichern, ein nationales Werk wie das bürgerliche Gesetzbuch zum Abschluß zu bringen, die Unabhängigkeit des Richterstandes gegen reaktionäre Gelüste zu verteidigen, dann ist die national-liberale Partei nach wie vor auf ihrem Platze zu finden. Wenn es sich aber um wichtige wirtschaftliche Fragen handelt, so sehen wir sie fast immer in innerer Spaltung. Daran ändern auch „einmüthige“ Fraktions-Beschlüsse nichts, deren Sinnhaftigkeit nur ganz äußerlich ist, und welche von einem großen Theil der Partei im Lande verworfen werden. Es ist eine schwere Verantwortlichkeit damit verbunden, daß auf solche Art der Regierung eine der Stützen vorenthalten wird, deren sie zum Wiberstande gegen die Agrardemagogie bedarf. Vor fünfzehn Jahren hatte Neutralität in wirtschaftlichen Fragen wohl ihre Berechtigung; was that es damals, als man für oder gegen etwas höhere Hölle war, wenn man nur in allen nationalen und politischen Fragen einig war? Wie heute die Dinge liegen, ist das nicht mehr möglich. Eine große Partei darf sich in den wichtigsten Fragen des Tages nicht zur Bedeutungslosigkeit verurtheilen lassen, und die Nationalliberalen sind heute zu Tage in wirtschaftlichen Kämpfen ohne Bedeutung, gleichviel, ob sie im einzelnen Falle sich theilen oder bejahen einer „einmüthigen“ Haltung eine vorhandene agrarisch-reaktionäre Mehrheit verstärken. Es ist nicht möglich, dies zu versuchen. Nur eine Partei, welche geschlossenen selbständigen Ansichten vertritt, erzwingt Erfolge. Es müssen auch auf dem wirtschaftlichen Gebiete die Prinzipien des gemäßigten Liberalis-

mus beethätigt werden, d. h. es muß energisch Front gemacht werden gegen die Einseitigkeiten und die Gefährlichkeit von rechts und links, indem man dabei zu Opfern bereit bleibt, um hier der bedrängten Landwirthschaft hülfsreiche Hand zu leisten, dort das Boos der arbeitenden Klassen soweit wie möglich zu verbessern. Eine solche Politik setzt freilich eine Entschlossenheit voraus, welche mögliche zeitweilige Verluste an numerischer Ausdehnung nicht scheut. Solche würden auf die Dauer nicht eintreten, wenn innere Geschlossenheit beethätigt, wenn für das, was man als richtig erkennt, die ganze Kraft eingesetzt wird!

Allzufern sind neuerdings der Politik die ethischen Gesichtspunkte fremd geworden. Was einem Jeden am möglichsten ist, das erstrebt er, und der biegsame Verstand findet stets Gründe, dies als das allgemeine Nützliche zu vertheidigen. Gerade darin liegt aber die hohe sittliche Bedeutung des Staates, daß er den Bürger zum Gemeinwohl anhält, ihm Opfer zum Wohl der Allgemeinheit auferlegt. Die besitzenden Klassen haben ernste Pflichten, eine Wahrheit, gegen die leider von freisinniger Seite viel gesagt wird. Auch eine Politik des Geschehenlassens ist nichts Anderes, als die des natürlichen Interesses des wirtschaftlich Stärkeren, so sehr man auch bemüht ist, sie als für Alle gleichmäßig vorthellhaft hinzustellen. Die national-liberale Partei hat ebendam in Staatsgefammung den anderen Parteien oft ein Beispiel gegeben; in der Gegenwart könnte sie von Neuem im Sinne ihrer Vergangenheit handeln. In einigen Monaten wird der Parteitag zusammentreten; er muß den Versuch machen, die Partei zu reorganisiren. Nicht mit glanz- und geräuschvollen Feiern, nur mit ernster politischer Arbeit könnten wir würdig das Jubiläum des Reichs feiern.“

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 22. Juni.

* Dem „Schwab. Merkur“ wird aus München über die letzte Wahl des Herrn v. Hertling zum Reichstagsabgeordneten für Ulterissen geschrieben:

Gelegentlich der Wahl des Herrn v. Hertling zum Reichstagsabgeordneten für Ulterissen tauchen trübe Erinnerungen auf. Im Jahre 1881, nach dem großen Kriege und Siege, wählte der Wahlkreis einen Nationalliberalen mit 7808 gegen 4982 ultr. Stimmen. Schon 1874, nach dem Beginn des sog. Kulturkampfes, als alle bayr. Repläne den Kreuzzug gegen Bismarck, den bayr. Minister v. Eich (den Vater des sog. Kantsparagrafen) und gegen die Liberalen predigten, siegte das Centrum mit 13345 gegen wiederum 7402 liberale Stimmen. Ja, i. J. 1877 brachten es die Liberalen sogar auf 7778 Stimmen gegen 10297 Ultramontane. Aber i. J. 1890, als die Wahlmüdigkeit oder sagen wir: als die Gleichgültigkeit gegen das, was im Reichstag und bayrischen Landtag „ausgemacht“ wird, zu herrschen begann, standen schon 9880 ultramontane Stimmen gegen nur mehr 4712 liberale, und diesmal, 1896, brachten die Nationalliberalen gar nur für Wagner 2500 Stimmen, die Ultramontanen für Herrsch. v. Hertling noch 8258 Stimmen auf. Es ist ein Tropfen Honig in dem Wermuth, wenn auch die Sozialdemokraten gegen die Wahl von 1898 auf 469 Stimmen sanken, oder wenn der Tribun von 1098 auf 469 Stimmen sanken, oder wenn der Tribun der bayr. Volkspartei Dr. Luidde gar nur 71 Gläubige oder Wähler fand; aber das bischen Schadenfreude kann doch nicht über die schmerzliche Thatsache hinwegtäuschen, daß der liberale Bestand im Wahlkreise Ulterissen innerhalb der letzten 25 Jahren auf 32 Proz. herabging, d. h. sich um 68 Proz. verminderte. Die Bauernbündler dagegen wuchsen von 2320 Stimmen im Jahre 1898 schon auf 2996 Stimmen an, die sie dem Dekanon Zimmermann gaben. Manche bayrische Liberale haben sich, in der Presse wie in der Kammer, daran gewöhnt, die Bauernbündler als eine Art von heimlicher Liebhaber oder als eine Art von verkappten Freunden zu betrachten. Und doch ist das die verkehrte Welt. Die Bauernbündler der bayrischen Abgeordnetenkammer stimmen nur dann mit den Liberalen, wenn sie dadurch etwas für ihr Agrarierthum durchzusetzen hoffen, in allen andern Fragen stimmen sie fast ausnahmslos mit den Ultramontanen; ihre ganze Anschauung ist eine radikale, und wenn sie je einer der anderen Parteien beitreten müßten, so würden die Einen von ihnen lothschwarz und die Anderen tiefroth; aber einen „Pergenschlag“ oder eine geistige Verwandtschaft zu den Liberalen besitzen sie gewiß nicht. Darum wäre es ein Fehler, ihnen bei Stichwahlen Dills zu leisten, wenn sie nicht Bürgschaft für dankbares Wohlverhalten leisten können.“

* Der Bundesrath hat dem Entwurf eines Worfengesetzes in der vom Reichstag beschlossenen Fassung, ferner dem vom Bundesrath beschlossenen Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen über die Wahlen der Mitglieder der Bezirksvertretungen und der Kreisvertretungen, den Vorlagen, betr. die Zollbehandlung der Verschnittweine und -Moste und betr. die Ausprägung von Kronen, einem Antrage Preußens, betr. Zulassung von Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagsarbeit in Molkereien und den Ausschusantträgen, betr. Aenderung des Zollverwaltungs-Kosten-Etats für das Großherzogthum Luxemburg, sowie betr. Abfindung der Brauereiarbeiter verarbeitenden Brennereien die Zustimmung erteilt. Der Bericht der Reichsschuldenkommission über die Verwaltung des Schuldenwesens des Norddeutschen Bundes bezugl. des Reichs und der ihrer Beaufsichtigung unterstellten Fonds z. und die Reichstagsbeschlüsse zu den von den Abg. Golbus und Genossen, bezw. Auer und Genossen eingebrachten Gesetzentwürfen wegen Einführung des Reichsgesetzes für die Presse in Elsaß-Lothringen und zu einer Petition wegen Rückdehnung des Gesetzes, betr. die Fürsorge für Beamte und Personen des Soldatenstandes in Folge von Betriebsunfällen, auf die Schulden wurden den zuständigen Ausschüssen, die Reichstagsbeschlüsse zu Petitionen, betr. die Arbeitszeit der Handlungsgehilfen in den Detailgeschäften, wegen Rückdehnung des § 138a der Gewerbeordnung auf die Zuschneider und betr. den Erlass eines Gesetzes zur Bekämpfung der Trunksucht dem Reichsanwalt überwiesen. Von der Denkschrift über die aus den deutschen Kolonien exportirten Produkte und deren Verwerthung in der Industrie wurde Kenntniß genommen und über eine Reihe von Eingaben Beschluß gefaßt.

Parlamentarisches.

* Karlsruhe, 20. Juni. Die Kommission der ersten Kammer beantragt Ablehnung des von der Centrumspartei in der zweiten Kammer eingebrachten Gesetzentwurfs über die wissens-

Geistliche Vorbildung der Geistlichen, der von der zweiten Kammer mit drei Stimmen Mehrheit angenommen war. Sie begründet diese Ablehnung damit, daß es notwendig sei, von Personen, welche mit der Ausübung kirchlicher Funktionen betraut seien, dieselbe wissenschaftliche Vorbildung zu verlangen, wie von Kirchenbeamten. Auch ersuche es wünschenswert, daß die künftigen Geistlichen eine nationale Bildung erhalten und daher mindestens drei Jahre auf deutschen Universitäten studieren; auch die Aufhebung des Dispensverbotens erscheine bedenklich, so lange das auf Reichsrecht beruhende Verbot des Jesuitenordens fortbestehe.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 20. Juni.

25. Öffentliche Sitzung der Ersten Kammer. Am Regierungstisch: das Gesamtministerium mit Ausnahme des Staatsministers.

Präsident Prinz Wilhelm von Baden eröffnet um 6 Uhr die Sitzung.

Geh. Hofrath Meyer berichtet über die Wassernothstandsverträge, die als Nachtrag zu Tit. 19 und 25 der Einnahmen und Tit. 6 der Ausgaben des Etats des Großh. Ministeriums des Innern eingebracht ist und gebittet dabei des Ineinandergreifens aller beruflichen Organe und der privaten Hilfsbereitschaft anlässlich des letzten Wasserungsflusses, wie er auch rühmend hervorhebt, daß Minister Eisenlohr zur Unglücksstelle eilte. Zum Schluß beantragt er Genehmigung, die erteilt wird.

Geh. Komm.-Rath Dissen beantragt mit gleichem Erfolg Genehmigung des Nachtrags des Großh. Finanzministeriums zu Tit. 4 der Ausgaben und Tit. 1 der Einnahmen (Domänenverwaltung).

Hofrath Engler berichtet über die Kanalvorlage und beantragt Namens der Kommission Annahme. Die Kommission sei dabei von der Ansicht ausgegangen, daß ein gewisses Recht der Stadt Karlsruhe auf Anspruch einer Entschädigung durch den Staat bestehe. Kommerzienrath Dissen & Mannheim tritt der Vorlage bei, wobei er allerdings die Befürchtung nicht unterdrücken kann, daß durch die notwendige Abzweigung ein Ausfall aus den Einnahmen der Bahn entstehen werde. Minister v. Brauer: Auch die Regierung sei der Meinung, daß ein gewisser Rechtsanspruch der Stadt Karlsruhe bestehe wegen des Ausfalls der Einnahme bei der Maxauer Bahn, die bekanntlich der Stadt gehört. Die Vorlage wird schließlich einstimmig angenommen.

Karlsruhe, 20. Juni.

118. Öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Regierungstisch: Ministerialrath Heil. Präsident G. v. S. eröffnete die Sitzung um 1/9 Uhr mit der Mitteilung, daß S. R. D. der Großherzog das Ministerium des Innern ermächtigt habe, die Zustimmung an dem am 24. Mai gefassten Beschluß betr. die Abänderung der Geschäftsordnung zu erklären.

Abg. v. S. v. B. berichtet über die Bitte der Bauernvereine um Abänderung des Jagdgesetzes. Es soll das jetzt bestehende Jagdgesetz dahin abgeändert werden, daß ein und derselbe Jagdpächter nicht, wie es bald überall vorkommt, viele aneinander lebende Gemarkungen, sondern je nur eine einzelne Gemarkung jagen dürfe, damit die sogenannten Thiergärten, welche gegenwärtig zum großen Schaden der ohnedies schon schwer danieder liegenden Landwirtschaft existieren, aufhören, oder daß die Jagden Gemeinden zur Selbstverwaltung (Selbstausübung der Jagd) überlassen werde. Daburh, so meinen die Petenten, werde der große Wildstand und der große Wildschaden verhütet werden. Die Petitionskommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung. Sie geht dabei von der Erwägung aus, daß der Vorschlag der Petenten die Jagd nahezu dem Ruin nahe bringen würde, womit den Gemeindefassen ein jährlicher Pachtertrag von ca. 800,000 M. verloren gehen würde und dem Staat 180,000 M. Uebrigens werde das Bürgerliche Gesetzbuch die Materie regeln.

Abg. v. S. v. B. befürwortet eine Aenderung des Jagdgesetzes, damit die Verpflichtung des Jagdpächters zur Schadenersatzpflicht nach dem Gesetz angenommen wird.

Abg. Schuler stellt den Antrag, die Petition in dem Sinne der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen, daß berechnete Klagen über mangelhaften Schutz der Landwirtschaft und Forstwirtschaft Land auf Land abzuhandeln seien. Eine Aenderung des Jagdgesetzes in dieser Richtung sei geboten. Nach langer Debatte, in der die Mehrheit der Redner die Klagen über Wildschaden auf dem Gebiete der Jagd bestätigen, wird der Antrag auf Uebersendung zur Kenntnisnahme angenommen. Die übrigen Petitionen abgelehnt des öffentlichen Interesses.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. Juni.

(Schluß.)

Zur Debatte werden zunächst die gestern ausgelesenen Paragraphen 130 und 141 gestellt: Höchstgeschäfte, welche gegen ein gesetzliches Verbot, bezw. gegen die gute Sitte verstoßen, sind nichtig.

Abg. Stadthagen (Soz.) begründet in längerer Ausführungen die zu den beiden Paragraphen gestellten Anträge.

Abg. Hausmann (libd. Sp.) beantragt, den Zusatz der Kommission zu § 134 zu streichen.

Abg. Gröbber (Centr.) dagegen hält den Zusatz für notwendig.

Abg. v. Buchka (conf.) tritt dem Antrag Hausmann bei.

Abg. Lenzmann (fr. Sp.) bedingt und wünscht die Ansicht der Regierung darüber zu hören. Der Antrag werde der Socialdemokratie durch parteiische Interpretation zum Schaden gereichen.

Stürme im Lenz.

Roman von Hans Warring.

(Nachdruck verboten.)

20)

(Fortsetzung.)

Für mich ist es keine Neuigkeit. Frau Berger ist auf meinen Rath zurückgekehrt, weil ihre Anwesenheit bei Ordnung ihrer geschäftlichen Angelegenheiten notwendig war."

"Und diese geschäftlichen Angelegenheiten haben sich ungemein häufig für Sie gestaltet — nicht?"

Natürlich, der Mann muß zahlen. Daß doch unser Freund Adelsberg ihre Tugend und Unschuld klar wie das Sonnenlicht beweisen."

Adelsberg hob den Kopf, aber ehe er antworten konnte, hatte Adelsberg geräuschvoll ihren Sessel zurückgeschoben und war aufgestanden.

"Oh bitte, lassen wir dieses Thema," sagte sie in leidenschaftlicher Bewegung. Dieser Prozeß ist von seinem Anfang an bis zu seinem Ende, folgen mir: ungerichtlich, aber raschen Abschluß ein eiderlicher Skandal gewesen."

Ihre Augen blinnten, ihre Stimme bebte, aber kein Blick streifte sie an, die Augen der Frau Berger sahen sie mit sehr bleichem Gesicht und weitgeöffneten Augen ihr nachstarrte.

"Also, das war's — dieser Prozeß hat mich ihre Liebe gekostet. Dieser Erfolg ist mir theurer zu liegen gekommen!" hallte es in ihm. Für Karla's Kombinationen bot diese kleine Szene ein weites Feld.

"Wenn er sie liebt, so ist sie jedenfalls nicht gleichgültig gegen ihn," dachte sie. "Aber es liegt etwas zwischen ihnen — vielleicht dieser Prozeß? Die Karla mit ihrer stillen Entrüstung. Sie verdient ihn nicht. Wenn ein Mann wie er ein Mädchen liebt, und sie verdient es nicht, ihn festzuhalten, so hat sie es sich selbst zuzuschreiben, wenn —"

Unsere wonnigen Maimonde sind doch eigentlich recht frohlich und heil," sagte Frau Jenny, ihre schönen Schultern freudig emporschleudert.

"Erlauben Sie, gnädige Frau."

Geheimrath v. B. erklärt, die Fassung der Regierungsvorlage würde zwar im allgemeinen genügen, doch müsse er für seine Person anerkennen, daß der Zusatz der Kommission wünschenswert erscheine und zu weitergehenden Aenderungen wohl nicht Veranlassung gebe.

Nach weiterer Debatte werden die Anträge Kuer und Hausmann abgelehnt und die Kommissionsfassung der §§ 130 und 134 angenommen.

Es folgt die Beratung des zweiten Buches: Recht der Schuldverhältnisse.

Die Anträge Hausmann und Kuer zu § 303 werden abgelehnt. Die §§ 235—317 werden nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

Zu § 318 liegt ein Antrag Kuer vor, der bei einem Arbeitsvertrag dem Arbeiter im Falle des Nichtzustandekommens gewisse Vortheile sichern will.

Der Antrag wird nach längerer Debatte abgelehnt und die §§ 318 bis 392 nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Zu einigen weiteren Paragrafen liegen socialdemokratische Anträge vor, die von der Partei gar nicht verteidigt und daher ebenfalls abgelehnt werden.

In der Weiterberatung wurden alsdann die §§ 533 bis 545 angenommen.

§ 540 fest, daß der Vermieter ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist das Mietverhältnis kündigen kann, wenn der Mieter, ungeachtet einer Abmachung des Vermieters, einen vertragswidrigen Gebrauch der Sache festsetzt. Hierzu liegt ein Antrag Kuer vor, zwischen die Worte „einen“ und „vertragswidrigen“ einzuschließen: „erheblichen“.

Der Antrag wird angenommen.

Ebenso werden die Paragraphen 547—551 angenommen.

§§ 552—556, welche das Hausrecht des Vermieters in einem gegen das bisherige Recht günstigen Sinne behandeln, sollen gemäß einem Antrag Kuer gestrichen werden.

Abg. Frohme (Soz.) begründet den Antrag.

Abg. Gröbber (Centr.) glaubt, das Hausrecht dürfe nicht ganz fallen gelassen werden, man könne aber darauf rechnen, bei der Reform der Civilprozedur den Kreis der unpfändbaren Gegenstände erheblich zu erweitern.

Staatssekretär Nieberding befragt, daß dies seitens der Regierung beabsichtigt sei, und hofft, daß diese Arbeiten bald in Angriff genommen werden können.

Nach Ablehnung dieses und einer Anzahl anderer socialdemokratischer Anträge werden ohne wesentliche Debatte die §§ 552 bis 603 nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

Ausgesetzt wird die Beratung über die §§ 604—641, Dienstvertrag und Werkvertrag, sowie über den Antrag Kuer, von § 604 ab zwölf Paragrafen über den Arbeitsvertrag einzuschließen.

Unter Ablehnung eines Antrages Diembovski zu § 643 und eines Antrags Kuer zu § 807 werden die §§ 642—815 angenommen.

Ausgesetzt wird ferner die Beratung über die §§ 816, 819-a und 823. Darauf wird der ganze Rest des II. Buches und schließlich auch das III. Buch ohne Debatte angenommen.

Dann verlegt sich das Haus auf Montag 12 Uhr. Rest der heutigen Tagesordnung und dritte Beratung des Anleihegesetzes.

Abg. v. S. v. B. (Antif.) beantragt, die Schlussabstimmung über die Gewerbeordnungsnovelle an die zweite Stelle zu setzen. Der Antrag wird nach kurzer Debatte abgelehnt.

Schluß 4 1/2 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 22. Juni 1896.

Eine Rede des Großherzogs.

Bei der gestern in Pöckenheim stattgefundenen Einweihung des Kriegerdenkmals, über welche wir Raumangels halber erst morgen eingehend berichten werden, hielt der Großherzog folgende Ansprache:

Ich fühle mich veranlaßt, die den Abschluß des 25jährigen Friedensschlusses bildet, die Denkmalsentwässerung, die das Ziel hatte, der Zeiten zu gedenken, die wir heute und immer im Herzen haben und wofür wir Gott danken, die Zeiten, wo das Reich gegründet wurde, von dem Blute der deutschen Soldaten, Allenhalben ist diese 25jährige Gedächtnisfeier gefeiert worden in verschiedenster und mannigfaltigster Weise, dieses ist dankbar zu begrüßen. Sie wissen, daß vor wenig Tagen eine Feier begangen wurde, ein Denkmal einzumelden, das der Nation gemein ist, welchen Akt der Kaiser leitete und welche den Abschluß einer Zeit bildete, der wir heute in dankbarer Erinnerung gedenken. Aber was sollen die Folgen dieser Feier sein? Das ist es, was uns fortgesetzt beschäftigt. Wir wollen geloben, festzuhalten, was gegründet ist. Nicht gegen die Feinde außerhalb, sondern gegen diejenigen im Innern des deutschen Reiches wollen wir ankämpfen. Wir wollen fest zusammenstehen, mögen die Angriffe kommen, woher sie wollen und mögen sie von Renten ausgehen, welche es sein mögen, es gilt, fest zusammenzuhalten, um die Achtung aufrecht zu erhalten, denn sie ist uns der Segen der Nation. Das Gegenheil davon ist Unglück und Vernichtung. Gott behüte uns vor dem Mangel an Hingebung zur Krone, zum Reich, vor dem Mangel an Liebe, die alles überragen muß. Nur durch die Liebe können wir die kleinlichen Dinge entschlagen. Das ist es, meine Freunde, was ich eben angeführt und was ich hier an dieser Stelle Ihnen und dem ganzen Militärvereins-Verband zurufe. Valtet Euch getreu und fest an dem einen, das ihr seiner Zeit errungen habt, an dem deutschen Vaterlande. Helfet, damit das was Ihr selbst erlebt und geleistet habt, als Vorbild der jüngeren Generation diene, damit sie erkennen, worin die Freiheit, worin die Ordnung ruht. Diesen müßt Ihr Euch von ganzem Herzen hingeben. Freiheit ist Ordnung. Ich betone dies um so fester, als wir ja alle wissen, daß sie heutzutage

Karla war aufgesprungen und hüllte die Dame in den weichen indischen Schawl, der auf der Lehne ihres Sessels lag. Aus ihren Haaren und den Wangen, die den Ausschnitt ihres Kleides umsäumten, drang ihr dabei ein feiner, durchdringender Wohlgeruch entgegen.

"Oh, was für ein wundervolles Parfüm benutzen Sie, gnädige Frau," sagte Karla.

Frau Jenny beugte den Kopf zurück und lächelte sie an. Sie war nicht unempfindlich gegen Schmicheleien, und durch die weiblichen Mitglieder ihrer Familie durch allzu große Zuverlässigkeit nicht verwöhnt. Die Bewunderung, die ihr aus den Augen dieses hübschen Mädchens entgegenstrahlte, schmeichelte ihr.

Adelsberg schien seine gute Laune von vornhin nicht wieder finden zu können, er war aufgestanden und stand mit einigen älteren Herren in ernstem Gespräch. Frau Jenny war unbeschäftigt und lächelte daher ein Gespräch mit der hübschen Gesellschaft an, wobei diese lebhafte sich als sehr geschickt und „ungeheuer amüsant“ entsappte.

"Sie ist die einzige, bei der ich auf einige Förderung hoffen darf, denn sie ist eitel und durch Schmicheleien zu gewinnen," dachte Karla. Ihre Bemerkungen waren nicht ohne Erfolg. Beim Abschiede sagte Frau Jenny zu ihr:

Besuchen Sie mich doch einmal, Fräulein Kayser. Ich habe Dienstag Empfangabend und später, wenn ich unsere Villa auf dem Silberholze besuche, eigentlich jeden Tag. Mein Haus ist dann die Besuchsstätte aller von Ihren Frauen verlassenen Strohwitwen der Familie. Sie alle pflegen ihren Abend bei uns zuzubringen."

"Sie sind sehr gültig, gnädige Frau," rief Karla erfreut. In ihrem Kopfe bauten sich rasch allerlei Pläne auf.

Wir pflegen schon Anfang Juni hinauszufragen — wir werden und dann ganz nahe sein. Wenn sie quer durch den Stadtpark gehen, erreichen Sie den Silberholze in zehn bis höchstens fünfzehn Minuten, und unser Haus ist gleich das erste dicht an der See."

"Oh, ich weiß, die schöne Villa mit den Karpatisen und dem schlanke Aussichtsturm."

"Richtig. Ich denke, wir werden einen hübschen, amüsanten Sommer verleben, ich habe eine Geliebte, die mir die Dominanz bei unserer anspruchsvollen Männerwelt machen hilft, stets vermisst. Sie sind gerade die, welche ich brauche, Fräulein Kayser. Wir beide werden uns gegenseitig nicht in den Schatten stellen." Sie lachte!

"Oh, wenn es sich machen ließe, ich wäre zu glücklich darüber," rief Karla.

angegriffen wird. Nur Achtung und Hingebung gehört dazu, um das zu verliehen, was das Reich sein soll: Die Zusammenfassung aller Deutschen zu gemeinsamer Arbeit, zur Erhaltung des Reiches. Hierzu bedarf es der Opferwilligkeit, denn ohne Opferwilligkeit gibt es keine Macht. Die Macht ist nur möglich, wenn man sich ihr mit ganzem Herzen ergibt bis zu dem Zeitpunkt — an dem wir hoffentlich noch lange nicht angekommen sind — wiederum das Schwert zu ziehen und für das Reich einzutreten. Damit wir aber das können, müssen wir rechtzeitig Opfer bringen und die Opfer, die wir dafür zu bringen haben, können nicht zu klein sein, wenn es gilt zu erhalten, was geschaffen ist. Keine Nation und wenn sie noch so groß ist, kann eine große Sache unterhalten, ohne daß sie die Opfer gebracht hat, die allein die Größe, die Macht und die Dauer versprechen. Ich nehme an, daß alle, die hier anwesend sind, mir zustimmen zu dem, was ich eben gesprochen habe. Halten Sie fest zusammen, damit das Reich bestehe und stimmen Sie alle ein in den Ruf: Se. Maj. der deutsche Kaiser, unser Reichsherr, derjenige, der bestimmt ist, das Reich zu erhalten, zu schützen und zu vermehren lebe hoch! hoch! hoch!

Hohe Auszeichnung. Wie wir hören, ist dem in unsern Stadt wohlbekanntem Schriftsteller Hans Kraemer in Berlin s. H. Vorsteher der deutschen Schriftsteller-Gesellschaft und Präsident des Berliner Schriftsteller-Klubs, die sächsische goldene Verdienstmedaille für Kunst und Wissenschaft (am gelben silbernen Bande zu tragen) verliehen worden.

Ausstellungs-Katalog der Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe Stuttgart 1896. Der unentbehrliche Führer für jeden, welcher der am 6. Juni eröffneten Ausstellung einen Besuch abstatten will, der offizielle Ausstellungs-Katalog, ist soeben im Verlag von Haasenstein u. Vogler) ausgegeben worden. Eine Ansicht von Stuttgart, nach dem bekannten Leichter'schen Bild, schmückt das Titelblatt. Der eigentliche Katalog zerfällt in 4 Spezialkataloge nach den 4 Hauptgebäuden, in welche die Ausstellung vertheilt ist: Städtische Gewerbehalle mit Maschinenhalle und Verbindungsgallerie, Gewerbedorf, Elektrizitätshaus und Landesgewerbemuseum. Dazu kommt noch die Gartenbau-Ausstellung für den Juni. In jedem dieser Spezialkataloge sind die betreffenden Aussteller mit Angabe der Ausstellungsgegenstände in alphabetischer Reihenfolge verzeichnet, mit einem Vermerk über den ungefähren Platz, der sie im Gebäude erhalten haben. Ein alphabetisches Namenregister sämtlicher Aussteller, ein Sach- und Waaren-Register, ein Ortsregister (der in der Ausstellung vertretenen Orte), Inrenten-Register u. s. w. dienen noch dazu, den Gebrauch des Katalogs und die Orientierung in der Ausstellung zu erleichtern. Daß der Katalog auch mit verschiedenen Plänen und Ansichten ausgestattet ist, versteht sich von selbst; ebenso zeichnet er sich durch hübschen Umfang und praktisches Format aus.

Missionsfrauenverein. Der für Ende Mai in Aussicht gestellte Vortrag des Herrn Stadtpfarrers Simon über: „Eine Reise der Miß Marabden zu den Ausfühgigen in Sibirien“, findet nun kommenden Mittwoch den 24. Juni, und erwartet der Vorstand dazu ein recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder.

Warnung vor Taschendieben. Auf dem Schützenplatz sind gestern verschiedne Taschendiebstähle vorgekommen. Also Vorsicht!

Beim Baden ertrunken. Am Samstag ertrank beim Baden im Baggergraben der 12 Jahre alte Adam Wrengschüler.

Selbstmord. Ein unbekannter Mann sprang gestern Mittag in den Neckar. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

Vom Schlag getroffen. Der Feuerwehmann Taglöhner Bernhard Ehrhard, in der 13. Querstraße wohnhaft, wurde gestern Abend auf dem Schützenplatz von einem Schlaganfall betroffen. Der Unglückliche war sofort todt.

Ein Einbruchdiebstahl wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in einem Hause in B 8 verübt. Diebstahlende Hausbewohner verschwiegen jedoch den Dieb, ehe er sein verdächtiges Handwerk beginnen konnte.

Ueberrfahren. Gestern wurde der Ledige Peter Koch von einem beladenen Sandfuhrwerk überfahren. Der Besitzer des Fuhrwerkes ist der Fuhrmann Karl Frank in der 15. Querstraße wohnhaft. Koch erlitt einen Schädelbruch.

Verabstärkt. Am Samstag fiel auf dem Schützenplatz der Zimmermann Gottlob Fild von einer Leiter herunter und erlitt nicht unbedenkliche Verletzungen.

Wirthschaftliches Wetter am Dienstag, 23. Juni. In der Nordhälfte Schottlands, sowie über Finnland liegt je ein Luftdruck von 760 mm, über der südlichen Hälfte von Island, über England, dem deutschen Reich, Rußlich-Polen, Deutsch-Oesterreich und der Schweiz ein Hochdruck von 765 mm, über Frankreich ein solcher von 770 mm. Ueber der Westküste, sowie über Oberbayern und dem Allgäu und ebenso über den mitteldeutschen Gebirgen zeigen sich noch gewitterartige Aufeinensetzungen. Für Dienstag und Mittwoch ist bei vorherrschend westlichen Winden wieder größtentheils trübes, aber nur zu vereinzelten Niederschlägen gereinigtes Wetter zu erwarten.

15. Verbandschießen.

II.

Ein wolkenloser Himmel blaute sich gestern in den Morgenstunden über unsere Stadt. Der Wettergott gab seiner Günst und seinem Wohlwollen für die Schützenbrüder in der herrlichsten Weise Ausdruck. Ein prächtiges Festwetter! So hätte es aus aller Munde. Gegen Mittag verdunkelte sich der Horizont zwar etwas, aber die Sonne blieb in dem Kampfe doch Siegerin. Dadurch war dem ersten Tag des Mannheimer Verbandschießens ein imposanter Verlauf gesichert. Die Prognose, daß auch das dritte Verbandschießen in Mannheim vorzuehen werde, daß dieses Schicksal den beiden früheren hiesigen Schützenfesten widerfahren ist, hat sich erfreulicherweise nicht als zutreffend erwiesen, wenigstens soweit der gestrige Tag in Betracht kommt. Offenlich

Warum sollte es sich nicht machen lassen? Die Tante wird nichts dagegen haben, denn abgesehen davon, daß sie Ihnen sehr gerne eine kleine Abwechslung gönnen wird, so hat sie es immer für wünschenswert erklärt, daß ich bei dem diebstahligen Verrennen in unserem Hause eine Dame um mich hätte. Sie wissen ja, alte Damen, und speziell Tante Warring, sind in dieser Hinsicht etwas dicker."

Ich stehe jetzt schon zehn Minuten am offenen Wagenfenster, Jenny. Bist Du mit dem Abschiednehmen bald fertig sein? erscholl John's Stimme aus dem Dunkel in den hell erleuchteten Vorräum hinein.

Also, nächsten Dienstag erwarte ich Sie, Fräulein Kayser, ich schide Ihnen noch extra eine Einladungskarte," sagte Frau Jenny, ihren weichen, pelzgefütterten Abendmantel anmuthig um sich ziehend und Adelsberg's Arm nehmend. "Sie fahren mit uns, Adelsberg? Und Dienstag werden Sie doch auch kommen? Nicht? Oh, Sie werden sich schon befinden, wir beide — Fräulein Karla und ich — werden uns bemühen, Sie zu trösten. Sie sind für solchen Trost nicht unempfindlich, darauf lenne ich Sie. Sie sind wie alle Männer von heute, mehr empfänglich für Kränse als für Sentiment. Und amüsieren wollen wir Sie, das verspreche ich. — Gute Nacht — gute Nacht. Mein Gott, John, schreie doch nicht so, wir kommen ja schon."

Die Wagen waren fortgefahren, nur Willi's Gefährt wartete noch vor dem Gartentüthür. Er selbst schritt durch die Zimmer, um Hildegard zu suchen. Deute zum ersten Male war er mit ihr nicht zufrieden gewesen und beabsichtigte, ihr noch eine kleine Vorlesung über die Pflichten einer liebeswerbigen, rüchschloosen Wirtin zu halten. Seine Liebe zu seiner jungen Schwester hatte einen Zug ins Väterliche. Ihr Altersunterschied gab ihm eine gewisse Autorität, die sie leicht willig anerkannte und der sie sich immer beugte hatte. Er war unfähig stolz auf sie. Es war nicht allein ihre zarte Schönheit, die er bewunderte, mehr noch mußte er an ihr die seltenen Eigenschaften des Herzens und Charakters zu schätzen. Keine war wie sie, so ungeläufig, so klar, so wahrhaftig, so in jedem Augenblicke sie selbst.

Das sind Deppen, die nie gelogen haben, die selbst von der deut- zutage mit Vorliebe geübten Lüge, einen Gebanten für eigen auszugeben, den man nicht selbst geordnet hat, frei sind." So hatte Willi oft mit zärtlichem Stolz gesprochen, wenn er Hildegard neben anderen jungen Frauen mit ihrer festeren Verhaltigkeit und ihrem konventionellen Lachen beobachtet hatte.

(Fortsetzung folgt.)

bevor der Himmel dem Mannheimer Schützenfest auch fernherhin seine Gunst...

Bevor wir in die Schilderung des Verlaufs der gefrigen Festlichkeit eintreten, sei vor Allem konstatiert, daß Alles auf das Beste...

Am Samstag Abend fand in den Gartenlokalitäten des Ballhauses eine...

Begrüßung der auswärtigen Schützen

Hatt. Es waren bis dahin bereits solche aus Worms, Frankfurt, Wiesbaden, München usw. eingetroffen.

Herr Philipp Krug von hier entbot den auswärtigen Schützen einen herzlichen Willkommgruß.

Im Namen der auswärtigen Schützen dankte Herr Köhler von Buchen für den herzlichen Empfang.

Erst spät trennten sich die feuchtschlämigen Schützen. Das war ein gegenseitiges Begrüßen, ein Händeschütteln ohne Ende.

Musikalischer Vortrag

Die Feststadt lag noch im Halblicht, als der musikalische Vortrag erfolgte und den eigentlichen Festtag einleitete.

Straßenbild

Schon in den frühen Morgenstunden wogte es in den Straßen unserer Stadt auf und ab.

Unabsehbar waren die Eisenbahnzüge, welche in den gefrigen Morgenstunden in den Mannheimer Bahnhof rollten.

Festzug

Gegen 10 Uhr begann zwischen dem Rheinthor und der Rheinbrücke die Aufstellung des Festzuges in folgender Zugordnung:

Marshall der Festreiter. Wappen-Herold mit der Deutschen Fahne, begleitet von zwei Herolden mit dem Stadtbanner Mannheims. Reiterabtheilung. Abtheilung des Mannheimer Feuerwehrcorps.

Der Vorbereitungsabend dauerte circa 20 Minuten. Die Kapelle des Reichsartillerie-Regiments trug Landwehrmusikstücke und machte einen malerischen Eindruck.

Buntes Feuilleton.

— Aus der Thierwelt. Wer da glaubt, daß nur die Menschen zu ihrer Beschäftigung tanzen, der irrt sich sehr, denn nach einem Verichte aus La Plata...

viele auswärtige Schützen beklagt über die lässige Zurückhaltung eines großen Theiles des Publikums.

Festbankett

Um 1/2 Uhr begann in der Festhalle das Größungsbankett, an dem etwa 800 Personen theilnahmen.

Rede des Herrn Oberbürgermeisters Beck. Den Reigen der Toaste eröffnete Herr Oberbürgermeister Beck.

Von Herzen willkommen in unserer Stadt! Das sei das erste Wort, das ich Ihnen, unseren hochgeschätzten Gästen, zursage.

Aus all' den deutschen Gauen, deren segneteste in unserem geliebten Vaterland unser Verband umfaßt, sind Sie zusammengekömmt in unsere Stadt.

Viele Feste werden gefeiert, aber einen besonderen Zauber besitzt das Wort „Schützenfest“; es ändert in allen Herzen und eine frohe Feststimmung ist geradezu die traditionelle Signatur dieser Tage.

Jener redenhafte German, der an Strapazen gewöhnt, mit den Waffen bekümpft in die Gemeinshaft seines Volkes eintritt und von da an niemals wieder die Waffen ablegt...

Wachte der Adelgast und der sich gleich denkende stolze Patrioter in glänzender Ritterschiffung dem Tourneur in Schwert und Speer obliegen, die Waffe des Bürgerstandes war und blieb der Bogen und die Armbrust.

Jene glänzende Zeit der Städteverbände, der Hansa, jene erste Blüthezeit unserer mittelalterlichen Städte war auch der Nährboden der Schützengilden, der schönsten Frucht deutschen Bürgerthums.

Und als nach jenem furchtbaren 30jährigen Vernichtungskampfe der alten deutschen Reichs Herrlichkeit dahinsiechte und schließlich in Mober und Staub zerfiel, als ein vaterlandsloses Weltbürgerthum in erschreckendem Maße das deutsche Volk in schmachvolle Apathie versetzte...

zu behagen, denn kaum sind sie unten angelangt, so beginnen die finlen Geschöpfe wieder empor zu klettern, um die Bahn nochmals in derselben Weise zu durchmessen!

— Was man einer Prinzessin zur Hochzeit schenken kann. Zu Ehren der jüngsten Tochter des Prinzen von Wales, der Prinzessin Maud, die sich demächst mit dem Prinzen Karl von Dänemark verheirathen wird...

— Von verheirateten Frauen, die als Militärärzte in der englisch-indischen Armee thätig waren, weiß der „Wraith“ auf Grund zuverlässiger englischer Quellen folgendes zu erzählen.

mühsam, langjährige Umbildung in den Anschauungen des deutschen Volkes vorbereitete und dadurch allmählich sich selbst reif machte zur Erfüllung seiner weltgeschichtlichen Bedeutung als erste Großmacht des Continents.

Wer von uns Aelteren gedrückt nicht mit stolzer Befriedigung bei dem glänzenden Bundeschießen in Frankfurt jenes endlosen Jubels, der durch alle Schichten des deutschen Volkes drang in dem abnungsvollen Ruf: „Der Tag der Erfüllung des Schenkens der Nation ist nicht mehr ferne.“

Den Stolz auf diese unsere nationalen Großthaten und Ererungenschaften lassen wir uns nicht durch eine greifenhaft pessimistische Weltanschauung vergällen.

Heute, wo wackere Patrioten, wo deutsche Schützenbrüder in Festesfreude vereinigt, mich schweigend ergebiger Parteilichkeit und jänische Fraktionsucht und begeißert richtet sich unser Blick auf den Mann, der in unbezwinglicher Jugendkraft des Geistes und des Willens, ein ächter Hohenzoller vom Scheitel bis zur Sohle, die Geschichte des deutschen Reiches zum Besten lenkt...

Bräufend klangen die Hochrufe durch den Saal und die Musik intonirte die Nationalhymne, welche stehend gesungen wurde.

Als zweiter Redner ergriff Herr Rechtsanwalt Dr. Alt das Wort, dessen interessante Ausführungen wir aber nur im Auszug bringen können.

Der Herr Vorredner hat Sie willkommen geheißen namens der Stadtgemeinde Mannheim und ihrer freundlich gesinnten Bürgererschaft.

Bereitete Festversammlung! Wir fühlen uns alle stammverwandt hier im Schwesfen des neuen Reiches, verbunden durch gleiche Sinnesart und gleiche Interessen; weil wir also von Hause aus innig miteinander verwachsen sind...

Der Herr Vorredner hat bereits darauf hingewiesen, daß wir dies aus eigener Kraft vielleicht nicht, wenigstens nicht in gleicher Weise vermöchten, wenn das Reich, das heute unser liebes Vaterland umschließt, nicht seine schirmende Hand über uns hielt.

Hochansehnliche Festversammlung! Wie in jenen früheren Zeiten, so ist uns besonders auch heute noch die Aufgabe geblieben, die Vaterlandslicbe zu pflegen.

So rausche denn, du herrlicher Eichenwald! Laß deine Zweige, die der deutsche Kar mit seinen mächtigen Schwingen beschützt, zusammenklingen zu einem Liede von hehrer Vaterlandslicbe, aber auch von eadem, freien, deutschen Bürgerfinn!

Müchternheit, wofür er jedoch gewöhnlich nur ein Ahselucken hatte. Als aber einmal ein junger Venesant unvorsichtiger Weise über Maclob die spöttische Bemerkung fallen ließ, er führe die Lebensweise einer alten Jungfer, riß diesen schließlich die Geduld; er versetzte dem Beleidiger eine derbe Ohrfeige...

Das Fischen im Theater. Ein Berliner Gericht hat dieser Tage Anlaß gehabt, sich über das Fischen im Theater zu äußern. Wegen Hausfriedensbruchs und ruhestörenden Lärms im Apollo-Theater hatten sich die Kaufleute Vahlmann und Anderlen vor der 187. Abtheilung Amtsgerichts I zu verantworten.

Einem Amazonenkampf gab es im Passage-Panoptikum in Berlin. Dort befindet sich eine Dahomey-Truppe, und zwei Dahomey-Mädchen gerietten mit einander in Streit, wobei sie in gewohnter Weise zu den Waffen griffen, und die eine von ihnen, Jellu, der anderen, Wehi, die Spitze des Bajonets durch das linke Bein rieß.

Einem Amazonenkampf gab es im Passage-Panoptikum in Berlin. Dort befindet sich eine Dahomey-Truppe, und zwei Dahomey-Mädchen gerietten mit einander in Streit, wobei sie in gewohnter Weise zu den Waffen griffen, und die eine von ihnen, Jellu, der anderen, Wehi, die Spitze des Bajonets durch das linke Bein rieß.

dem ihr selbst den Stolz auf Euer engeres Vaterland auszuwählen...

Als besten Edelstein habt ihr ihn der Krone Eures Landesfürsten angehängt...

Rede des Herrn Oberst J. D. Rheinau.

Nachdem was wir heute früh gesehen haben, in Verbindung mit züheren Besuchen...

Die Stadt Mannheim, ihre einsichtsvolle Stadterwaltung, vor Allen aber die Mannheimer Schängengesellschaft...

Rede des Herrn Bürgermeisters Bräunig.

Sie haben jedoch der Stadtgemeinde einen Trinkspruch gewidmet und auf solche ein von allen Seiten so warm aufgenommenes Hoch ausgebracht...

Das Festkomitee hat es meisterhaft verstanden, alle Kreise der Bevölkerung für das Fest zu interessieren...

Depeschen

An Seine Majestät den Kaiser, Berlin. Soeben ist bei dem zur Eröffnung des XV. Verbandsschießens...

An Seine Majestät den Kaiser, Berlin. Soeben ist bei dem zur Eröffnung des XV. Verbandsschießens...

Oberbürgermeister.

Euer Kgl. Hoheit Großherzog Friedrich in Hohenheim. Euer Kgl. Hoheit gestatten wir uns, von dem kaiserlichen Jubel...

Konkurrenzschießen.

Wegen 1/2 Uhr traf der Großherzog auf dem Festplatze ein. Derselbe war auf dem Bahnhofs empfangen worden...

Konkurrenzschießen.

Das Konkurrenzschießen um die 10 ersten Becher auf Feld- und Standscheibe...

Goldscheibe: Hed-Offenbach, Jung-Frankfurt, Gebhard-Rudwigshafen...

Silberscheibe: Friedrich-Gardach-Offenbach, Karl-Dotter-Mannheim...

Wagnerscheibe: Hed-Offenbach, Jung-Frankfurt, Gebhard-Rudwigshafen...

Wagnerscheibe: Hed-Offenbach, Jung-Frankfurt, Gebhard-Rudwigshafen...

Wagnerscheibe: Hed-Offenbach, Jung-Frankfurt, Gebhard-Rudwigshafen...

Die Kgl. Landbau, Fried-Neustadt, Krank-Karlsruhe, Wein-Weber-Frankfurt.

Der Besuch des Festplatzes war ein sehr guter, Tausende von Personen bewegten sich...

Sport.

Bei der gestrigen Mainger Regatta errang die Mannheimer Rudergesellschaft vier erste Ehrenpreise...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Fedora. Drama in 3 Akten von A. Scribe. Gastspiel der 1. Hofopernsängerin...

Wahern waren schon seit langem die Gastspieler, das von großen künstlerischen Erfolgen begleitet war...

Sobengrin.

Nach vierjähriger Thätigkeit am hiesigen Hoftheater verabschiedete sich gestern Herr Dopplmeister Köhler...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wien, 20. Juni. Der nächste Verhandlungstag der deutschen Frauen-Vereine...

Konstantinopel, 20. Juni. Die jüngsten Söhne der Kaiserin sind...

Berlin, 20. Juni. Der Reichsanzeiger meldet: Dem Cardinal Prinzen...

Berlin, 20. Juni. Der Kaiser verläßt Ende d. M. Kiel und tritt die Nordlandreise...

Kiel, 20. Juni. Das Kaiserpaar verließ bis 11 1/2 Uhr auf der Höhe...

Wien, 20. Juni. Der Kaiser verläßt Ende d. M. Kiel und tritt die Nordlandreise...

Wien, 20. Juni. Der Kaiser verläßt Ende d. M. Kiel und tritt die Nordlandreise...

Wien, 20. Juni. Der Kaiser verläßt Ende d. M. Kiel und tritt die Nordlandreise...

Wien, 20. Juni. Der Kaiser verläßt Ende d. M. Kiel und tritt die Nordlandreise...

Wien, 20. Juni. Der Kaiser verläßt Ende d. M. Kiel und tritt die Nordlandreise...

Wien, 20. Juni. Der Kaiser verläßt Ende d. M. Kiel und tritt die Nordlandreise...

Wien, 20. Juni. Der Kaiser verläßt Ende d. M. Kiel und tritt die Nordlandreise...

Wien, 20. Juni. Der Kaiser verläßt Ende d. M. Kiel und tritt die Nordlandreise...

Wien, 20. Juni. Der Kaiser verläßt Ende d. M. Kiel und tritt die Nordlandreise...

Wien, 20. Juni. Der Kaiser verläßt Ende d. M. Kiel und tritt die Nordlandreise...

Wien, 20. Juni. Der Kaiser verläßt Ende d. M. Kiel und tritt die Nordlandreise...

Wien, 20. Juni. Der Kaiser verläßt Ende d. M. Kiel und tritt die Nordlandreise...

Wien, 20. Juni. Der Kaiser verläßt Ende d. M. Kiel und tritt die Nordlandreise...

Wien, 20. Juni. Der Kaiser verläßt Ende d. M. Kiel und tritt die Nordlandreise...

Wien, 20. Juni. Der Kaiser verläßt Ende d. M. Kiel und tritt die Nordlandreise...

Wien, 20. Juni. Der Kaiser verläßt Ende d. M. Kiel und tritt die Nordlandreise...

Wien, 20. Juni. Der Kaiser verläßt Ende d. M. Kiel und tritt die Nordlandreise...

Wien, 20. Juni. Der Kaiser verläßt Ende d. M. Kiel und tritt die Nordlandreise...

Wien, 20. Juni. Der Kaiser verläßt Ende d. M. Kiel und tritt die Nordlandreise...

Wien, 20. Juni. Der Kaiser verläßt Ende d. M. Kiel und tritt die Nordlandreise...

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

Köln, 20. Juni. Bei der gestrigen Wahl für den Gemeinderath wurden 9 Kandidaten...

Wien, 20. Juni. Bei den heutigen Gemeinderathswahlen wurden 33 Gemeinderäte...

Berlin, 20. Juni. Der Delegirtenkongress der liberalen Partei ist nunmehr endgültig...

Berlin, 20. Juni. Im Igl. Opernhaus wurde am Freitag zum ersten Male...

Kiel, 20. Juni. Heute Abend traf Li-Hung-Tschang in Begleitung...

Wien, 20. Juni. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind heute Abend 6 Uhr...

Kiel, 21. Juni. An der heute Mittag bei starkem Südwestwinde stattgefundenen Segelregatta...

Wien, 21. Juni. Meldung der „Agence Havas“. Die kaiserlichen Bedingnisse...

Wien, 21. Juni. In amtlichen Kreisen werden alle Gerüchte von einer Ministerkrise...

Wien, 21. Juni. Meldung der „Agence Havas“. Die kaiserlichen Bedingnisse...

Wien, 21. Juni. In amtlichen Kreisen werden alle Gerüchte von einer Ministerkrise...

Wien, 21. Juni. Meldung der „Agence Havas“. Die kaiserlichen Bedingnisse...

Wien, 21. Juni. In amtlichen Kreisen werden alle Gerüchte von einer Ministerkrise...

Wien, 21. Juni. Meldung der „Agence Havas“. Die kaiserlichen Bedingnisse...

Wien, 21. Juni. In amtlichen Kreisen werden alle Gerüchte von einer Ministerkrise...

Wien, 21. Juni. Meldung der „Agence Havas“. Die kaiserlichen Bedingnisse...

Wien, 21. Juni. In amtlichen Kreisen werden alle Gerüchte von einer Ministerkrise...

Wien, 21. Juni. Meldung der „Agence Havas“. Die kaiserlichen Bedingnisse...

Wien, 21. Juni. In amtlichen Kreisen werden alle Gerüchte von einer Ministerkrise...

Wien, 21. Juni. Meldung der „Agence Havas“. Die kaiserlichen Bedingnisse...

Wien, 21. Juni. In amtlichen Kreisen werden alle Gerüchte von einer Ministerkrise...

Wien, 21. Juni. Meldung der „Agence Havas“. Die kaiserlichen Bedingnisse...

Wien, 21. Juni. In amtlichen Kreisen werden alle Gerüchte von einer Ministerkrise...

Wien, 21. Juni. Meldung der „Agence Havas“. Die kaiserlichen Bedingnisse...

Wien, 21. Juni. In amtlichen Kreisen werden alle Gerüchte von einer Ministerkrise...

Wien, 21. Juni. Meldung der „Agence Havas“. Die kaiserlichen Bedingnisse...

Wien, 21. Juni. In amtlichen Kreisen werden alle Gerüchte von einer Ministerkrise...

Wien, 21. Juni. Meldung der „Agence Havas“. Die kaiserlichen Bedingnisse...

Wien, 21. Juni. In amtlichen Kreisen werden alle Gerüchte von einer Ministerkrise...

Wien, 21. Juni. Meldung der „Agence Havas“. Die kaiserlichen Bedingnisse...

Wien, 21. Juni. In amtlichen Kreisen werden alle Gerüchte von einer Ministerkrise...

Wien, 21. Juni. Meldung der „Agence Havas“. Die kaiserlichen Bedingnisse...

Wien, 21. Juni. In amtlichen Kreisen werden alle Gerüchte von einer Ministerkrise...

Wien, 21. Juni. Meldung der „Agence Havas“. Die kaiserlichen Bedingnisse...

Wien, 21. Juni. In amtlichen Kreisen werden alle Gerüchte von einer Ministerkrise...

Wien, 21. Juni. Meldung der „Agence Havas“. Die kaiserlichen Bedingnisse...

Wien, 21. Juni. In amtlichen Kreisen werden alle Gerüchte von einer Ministerkrise...

Wien, 21. Juni. Meldung der „Agence Havas“. Die kaiserlichen Bedingnisse...

Wien, 21. Juni. In amtlichen Kreisen werden alle Gerüchte von einer Ministerkrise...

Wien, 21. Juni. Meldung der „Agence Havas“. Die kaiserlichen Bedingnisse...

Wien, 21. Juni. In amtlichen Kreisen werden alle Gerüchte von einer Ministerkrise...

Wien, 21. Juni. Meldung der „Agence Havas“. Die kaiserlichen Bedingnisse...

Wien, 21. Juni. In amtlichen Kreisen werden alle Gerüchte von einer Ministerkrise...

Wien, 21. Juni. Meldung der „Agence Havas“. Die kaiserlichen Bedingnisse...

Wien, 21. Juni. In amtlichen Kreisen werden alle Gerüchte von einer Ministerkrise...

Wien, 21. Juni. Meldung der „Agence Havas“. Die kaiserlichen Bedingnisse...

Wien, 21. Juni. In amtlichen Kreisen werden alle Gerüchte von einer Ministerkrise...

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 17. Juni

Table with columns: Schiff, Besatzung, Anzahl, Datum, Bemerkungen. Includes entries for Hafenmeierei IV.

Am 18. Juni: Hafenmeierei III.

Table with columns: Schiff, Besatzung, Anzahl, Datum, Bemerkungen. Includes entries for Hafenmeierei III.

Am 19. Juni: Hafenmeierei IV.

Table with columns: Schiff, Besatzung, Anzahl, Datum, Bemerkungen. Includes entries for Hafenmeierei IV.

Am 20. Juni: Hafenmeierei V.

Table with columns: Schiff, Besatzung, Anzahl, Datum, Bemerkungen. Includes entries for Hafenmeierei V.

Am 21. Juni: Hafenmeierei VI.

Table with columns: Schiff, Besatzung, Anzahl, Datum, Bemerkungen. Includes entries for Hafenmeierei VI.

Am 22. Juni: Hafenmeierei VII.

Table with columns: Schiff, Besatzung, Anzahl, Datum, Bemerkungen. Includes entries for Hafenmeierei VII.

Am 23. Juni: Hafenmeierei VIII.

Table with columns: Schiff, Besatzung, Anzahl, Datum, Bemerkungen. Includes entries for Hafenmeierei VIII.

Am 24. Juni: Hafenmeierei IX.

Table with columns: Schiff, Besatzung, Anzahl, Datum, Bemerkungen. Includes entries for Hafenmeierei IX.

Am 25. Juni: Hafenmeierei X.

Table with columns: Schiff, Besatzung, Anzahl, Datum, Bemerkungen. Includes entries for Hafenmeierei X.

Haustelegraphen- und Telephon-Anstalt.
 Neu-Anlagen sowie Reparaturen werden zu mäßigen Preisen besorgt.
 Ebenso empfehle zum Selbstanlagen mit Anweisung:
 1 großes Element,
 1 Hauswerk,
 1 Druckknopf,
 30 Mtr. Leitungsdraht. 8 M.
Carl Gordt,
 G 3, 11a. G 3, 11a.
 Telephon No. 664.

Jacob Geber, Mannheim, P 5, 1
 Großh. Bad. Hoflieferant
 empfiehlt 8700

feuer- u. diebessichere Geldschränke, Stahlpanzer-Kassen- u. Gewölbe, Einrichtung von Depot-Kassetten (Safes) anerkannt bestes Fabrikat.

Möbel-Transport
 Expedition, Verpackung, Lagerhaus, Gebr. 1872
 Stets günstige Retourladungen
 Prompt, Bedienung, Billige Preise.
 J. Kratzert, Mannheim im R. 1, 12. Telephon 298. Heidelberg, Telephon 130

Grabeinfassungen
 von harten Pforzheimer Sandsteinen fortwährend auf Lager. 11908
Leonhard Geyer, Maurermeister, R 6, 3.

Lehr-Institut für Neu-, Glanz- und Feinbügeln.
 Es werden noch Schülerinnen in einem neu in beginnenden Kursus angenommen. Das Lehr-Institut befindet sich seit 1 Mai U 4, 10, 2. Stof. 11199

Nur 7 1/2 Mk.
 compl. Leitung zum Selbstmontiren
 bestehend aus:
 grossem Loch-Element, vernickelter Glocke, geschütztem Taster, 25m Leitungsdraht.
 Anlagen von Haustelegraphen u. Telephon sowie alle Reparaturen electr. Apparate besorgt billig und rasch. 9283
A. Watzl & Cie., Mannheim, Q 7, 6.
 Lager und Fabrikation aller Zubehörsache.

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers.
 Für die zuletzt erschienenen Romane
Haus Gardenberg. Standesgemäß. Ein gebrochenes Wort.
 lassen wir eine überaus geschmackvolle Einbanddecke in gepresster Leinwand mit eingetragtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.
 Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 80 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expedieren wir diese Einbanddecke franco an unsere ausmündigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einband-20 Pfennig.
 Diejenigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. — Tadel ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen komplet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.
 Rückwärtige Abonnenten wollen und den Betrag von 40 Pfennig, nebst 25 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.
 Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

30. Juni
 in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.
 Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 30. Juni in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, bei Eintreffung das Geld sofort zu entrichten.

Frauenbund.
 Frauenvereins-Zeitung und Familienblatt für
 Mannheim, Ludwigshafen und Umgebung.
 Expedition: Mannheim, C 3, 7, Theaterstr. Telephon No. 239.
 Erscheint wöchentlich 1 mal, jeweils 12 Seiten stark und kostet monatlich incl. Erzeugerlohn nur 15 Pfennige.
 Trotz seines kurzen Bestehens erfreut sich der „Frauenbund“ in der Damenwelt schon größter Beliebtheit und hat sich bereits einen unerwartet großen Leserkreis erworben, der stetig im Wachsen begriffen ist.
 Abonnements- u. Inseraten-Bestellungen werden in unserem Bureau C 3, 7, Theaterstr. entgegengenommen.
Probenummern gratis.
 Verlag des „Frauenbund“
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.
 Telephon No. 239.

Maschinenstrickerei.
 Strümpfe und Socken werden reich und billig angefertigt und angekrebt. Große Posten Frauenstrümpfe, Socken und Kinderstrümpfe, enorm billig in allen Größen vorräthig.
H. Kahn, G 5, 9.
 11906

Bodenanstriche.
 Spirituslacke, Bernsteinlacke, Oelfarben, Boden-Öl, Stahlspähne, Terpentinöl, Parket-Wichse, Pinselfe. in bester Qualität bei
Jos. Samsreither, 5042
 Spezialist in Farbwaren, P 4, 12, Strohmart.

In Aufertigen von 1295
Damen- u. Kinder-Garderobe
 empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung
Geschw. Levi, G 7, 11, 3. Stof. G 7, 11.
 (Baumstr. Würtz.)

- Auszug aus den Standesregistern der Stadt Ludwigshafen.**
 Verkündete
 10. Joh. Jos. Kautz, Richter u. Maria Wilhel. Fischbach.
 11. Mich. Rimpelmann, F. A. u. Anna Marg. Reusch.
 12. Joh. Winter, Färber u. Barbara Köpfer.
 13. Joh. Weismann, Handelsmann u. Anna Maria Egel.
 14. Aug. Wallraf, F. A. u. Marg. Weindach.
 15. Theob. Karl Zuchmann, Steinbruder u. Anna Maria Drogorn.
 16. Adam Freundlich, F. A. u. Barbara Wilhelm.
 17. Stefan Wolf, Fejer u. Paulina Wolf.
 18. Joh. Hoffmann, F. A. u. Anna Schmol.
 19. Joh. Peter, Besitzer u. Klara Kath. Hauber.
 20. Thom. Balz, Weib. Weib. Färber u. Christ. Karol. Berich.
 21. Wilh. Schmeis, Schneider u. Maria Kath. Halmann.
 22. Gust. Ad. Ringgen, Fingerring u. Anna Barb. Feder.
 23. Joh. Ruder, Schneider u. Elise Schmalz.
 24. Joh. Gallenstein, Lagner u. Rosina Köpfer.
 25. Wilh. Ulrich, Maurer u. Susanna Adle.
 Juni
 1. Franz Walter, Bierbrauer u. Maria Gulde.
 2. Heinr. Hof, Ländler u. Barbara Wolf.
 3. Peter Schulte, Modellzeichner u. Sofia Knobloch.
 4. Valentin Klotz, Ackerer u. Marg. Wolf.
 5. Franz Gatz, F. A. u. Marg. Ell. Ditsch.
 6. Christ. Ludw. Kegel, Färber u. Elise Kaufmann.
 7. Math. Deuter, Friseur u. Anna Marg. Joh.
 8. Emil Heinemann, Bildhauer u. Emma Karol. Würzburger.
 9. Joh. Gann, Rath. Schloffer u. Maria Eva Wolf.
 10. Aug. Sch. Gg. gen. Emil Rind, F. A. u. Eva Dippmann.
 Juli
 1. Peter Paul, S. v. Peter Blahn, Schupmann.
 2. Rosa Lisa, S. v. Math. Rebrater, Schneider.
 3. Paul, S. v. Seb. Gerbon, Kess. Schmied.
 4. Johann, S. v. Ludwig Angeler, Lagner.
 5. Vertha Maria, S. v. Joh. Wilh. Röhrling, Führer.
 6. Ludwig, S. v. Josef Weis, Schneider.
 7. Luise, S. v. Joh. Gaps, Schmied.
 8. Karoline Marg., S. v. Pet. Kerling, Warmoschleifer.
 9. Alfred, S. v. Leopold Stern, Kantor.
 10. Emil, S. v. Karl Baldau, Krähnenführer.
 11. Maria Kath., S. v. Joh. Rins, F. A.
 12. Friedr. Wilhelm, S. v. Andr. Hausdorfer, Wäber resp. Agent.
 13. Eugen, S. v. Jakob Mann, Postkonditor.
 14. Elisabeth Pauline Karolina.
 15. Karl Anton.
 16. Olla, S. v. Heinrich Gasser, Schlosser.
 17. Elisabetha.
 18. Philipp Adam, S. v. Peter Nery, Maurer.
 19. Georg Martin, S. v. Martin Juno, Fleischer.
 20. Johann Friedrich, S. v. Joh. Schül, Lagner.
 21. Maximilian, S. v. Andr. Köhler, Bierbrauer.
 22. Hedwig Sofia Elisabetha, S. v. Joh. Godels, Privatmann.
 23. Theobald Jakob.
 24. Georg Wilhelm, S. v. Pet. Vackheit, F. A.
 25. Josef Heinrich, S. v. Joh. Sohn, Schneider.
 26. Anton Friedrich, S. v. Ritel. Schardt, Spenglermeister.
 27. Maria Anna Amalia, S. v. Otto Weir, Bahndeamter.
 28. Anna Victoria, S. v. Joh. Rapt. Kraus, Steuereinsnehmer.
 29. Karl Alfred, S. v. Joh. Herr, Voderbote.
 30. Emilie, S. v. Franz Reichel, F. A.
 31. Rosa, S. v. Georg Schmid, Wirt.
 32. Heinrich Jakob, S. v. Wilh. Schmidt, F. A.
 33. Franz Friedrich, S. v. Joh. Friedrich Log, Maschinenf.
 34. Rosalia Marg., S. v. Joh. Weidemann, Bierbrauer.
 35. Irma Julia, S. v. Emil Rumpeller, Werkmeister.
 36. Franz Karl, S. v. Joh. Eng. Walder, Magazinier.
 37. Hermann Oswald, S. v. Karl Rumberg, F. A.
 38. Gustav Arnold, S. v. Phil. Herr, Metzger, Kaufmann.
 39. Maria, S. v. Pet. Joh. Karl Schmiermann, Schreiner.
 Juli
 1. Ludwig Trombador, 33 J. a., Lagner.
 2. Alexander, 1 J. 1 M. a., S. v. Gg. Kreyer, Gärtner.
 3. Franz Josef, 1 M. 20 J. a., S. v. Franz Wodner, Schiffer.
 4. Karl, 5 M. a.
 5. Helm, Johann, 2 M. 15 J. a., S. v. Joh. Wirt, Spengler.
 6. Hans Ritol, 4 M. a., S. v. Wilh. Joh. Sandhövel, Gastwirt.
 7. Karolina, 10 M. a.
 8. Marg. Marie, 26 J. a., Ehef. v. Christian Heun, Ländler.
 9. Katharina Krebs, 17 J. a., Ehef. v. Hermann Josef Laub, Schlosser.
 10. Karl August Prann, 33 J. a., F. A.
 11. Karl Elisabetha, 4 J. a., S. v. Georg Rothrock, Kaufmann.
 12. Johann Boger, 31 J. a., Wälder, Demontier.
 13. Helena Marg., 5 M. a., S. v. Ludwig Strodel, F. A.
 14. Wilhelm, 7 J. a., S. v. Johann Herrmann, Fejer.
 15. Karl, 4 M. 26 J. a., S. v. Franz Herrmann, Wirt.

Zum Rosenstock.
 Weinrestaurant Lit. N 3, 5.
 Nach vollständigem Umbau des Hauses werde ich die Wirtschaft Sonntag, 21. Juni eröffnen, und bitte um geneigtes Wohlwollen. 12056
Heinrich Kohlmeier.

Luftkurort Marbach i. hess. Odw.
 15 Min. von Station Hetzbach-Beerfelden.
 Herrliche Lage — feine Ausstattung — vorzügl. Verpflegung.
 Neue Badeeinrichtung. Frisch-, Douche- und Wellenbäder.
 Wasserheilverfahren unter ärztlicher Leitung. Gelehnheit zur Jagd, Forellen- und Krebsfischeri. 9541
 Pensionspreise von M. 4 an. Prospekte mit genauer Auskunft. Telegramm-Adresse: **Pfeifer, Marbach-Hetzbach.**

Bingler's Sterilisir-Apparate
 für **Kindermilch**
 DRP. 96078.
 Complete Apparate mit 20 Stück Flaschen à 250 Gramm
 N. 14.80 per Stück
 empfehlen 12120

Hill & Müller,
 Engros-Niederlage der Original-Soxlet-Apparate
 N 3, 11. Kunststrasse. Telefon 576.

Fahrrad-Werk Freiburg.
Ernst Hettig
 Freiburg in Baden.
 Erstklassiges Fabrikat.
Selbstlöhende Hettig-Raben.
 Vertreter gesucht. 11383

Hypotheken-Darlehen
 à 3 1/4, 4 bis 4 1/4 %
 empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 79920
Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Gasschläuche
 für Gastlöcher, nur bewährte Qualitäten.
 Specialität: **Durit-Gasschläuche**
 empfehlen 12063
Hill & Müller.
 N 3, 11, Kunststrasse.
 Telefon 576.

CHAMPAGNER Jules Fournier in Epernay (Champagne)
 Fondé 1830.
 Generalvertreter für Deutschland, Oesterreich u. d. Schweiz
Adolf Sommer, Mannheim, Werderstrasse 10.
 EN-GROS. 8929
 Auch Detaillager zur Abgabe einzelner Flaschen für Kranke und zur Probe.

ODONTA
ZAHN-WASSER
 zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne.
WOLFF & SOHN
 Hoflieferanten Karlsruhe.
 Filiale Wien Körnerhofgasse 6.
 35-jähriger Erfolg

Verkaufsläden in allen besseren Parfümerien-Friseur- und Drogegeschäften. 9644
Nedden & Reichert
 Comptoir D 8, 6
 Telephon 856
 liefern frei an's oder in's Haus

Pa. Fettschrot
 mit ca. 45 pCt. Stücken, sowie alle übrigen Sorten
Ruhrkohlen, Coaks, Brikets
 und Holz
 zu den billigsten Tagespreisen. 1107

Corsetten
 für Damen- u. Kinder
 in Deutschem, Brüsseler u. Pariser Fabrikat
 von Mk. 2.— bis M. 18.—
 das Stück.
 Stets in den neuesten Facons u. unter Garantie für eleganten Sitz, empfiehlt 4033
Friedrich Bühler
 D 2, 10.

Frauenschönheit
 wird beeinträchtigt durch unheilbaren Darmruhr. Wein täglich empfohlen
Entwässerungsmittel
 beseitigt diesen sofort schmerz- und gefahrlos. 3043
E. A. Boske
 O 2, 1. Paraplats O 2, 1.

Schönschreib-
 Unterricht in Mannheim für Herren u. Damen. — Jede Handchrift ist, selbst die schlechteste, nach 2-3 Wochen verbessert. Honorar 16 M. Anm. d. woch. bald ertoten.
 Gehr. Gander, Kalligraphie-Institut in Mannheim. E 2, 18. 74491

Leonh. Wallmann,
 D 2, 2 D 2, 2
 Mannheim.
Spezial-Botten- und Ausstattungs-Geschäft
 empfiehlt 5773
Braut- & Kinder-Ausstattungen
 unter Garantie vorzüglichster Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

Nachhilfe-Unterricht
 in Latein, Französisch, Mathematik, deutscher Sprachlehre u. dergleichen für jüngere, etwas weniger zurückgebliebene, jedoch fleißige Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strengster, aber gerechter Aufsicht erteilt. Besondere Sorgfalt wird auf die Fertigkeit im Rechnen gelegt. Unterricht auf. Näheres Konfirmation 28, 1 Z. 6274

Jagd.
 Zwei Herren suchen arrangieren, bezogenen Jagd-Complet von 8-12000 Mark mit gutem Bestand, möglichst durch Reichthum, Kletter, Wildschaden entweber partholant, oder von Gemeinde zu tragen u. gute Unterkunft im Jagdrevier Bedienung. Off. u. J. D. an Heinenstr. & Hoffm. u. G. Wiesbaden. 1179

Wolff & Sohn
 Hoflieferanten Karlsruhe.
 Filiale Wien Körnerhofgasse 6.
 35-jähriger Erfolg

Gründl. franz. Unterricht
 besonders Conversation, wird an Damen, junge Mädchen und Schülern, bei möglichem Honorar, nach leicht faßlicher Methode gründlich erteilt. 6192
 Ja. Referenzen stehen zu Verfügung. Näh. im Verlag.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau Schmiedel, Hedden, Weinheim. 9698

Salmiak-Terpentin-Seife
 Ein verbessertes Seifenpulver, dessen vortreffliche Eigenschaften im Fluge die Sympathie des prüfenden Publikums erworben haben. Aelteste Erfahrung und neuerzeitlicher Fortschritt haben sich hier die Hand gereicht zur Erzeugung eines denkbar vollkommenen Fabrikates.
 P. H. Schrauth's gemahlene Salmiak-Terp.-Seife versichert sich nicht hinter der Phrase „Ohne Konkurrenz.“ Im Gegenstand zum Vergleich mit Konkurrenz-Fabrikaten wird höchlich empfohlen, — wer noch nicht damit gewaschen hat, — und die geehrten Hausfrauen sowie Wäscherinnen mögen dem selbst beurtheilen, was den Vorzug verdient. Zu haben in allen besseren Geschäften. Man achte auf die Schutzmarke. 12192

F. W. Leichter, B.I. 5
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Strümpfen und Tricotwaaren
 vom geringsten bis zum feinsten Genre
Sports- und Theater Tricots
 in großer Auswahl.
 Zum Ausverkauf zurückgeht:
Kinderstrümpfe von 10 Pf. an, 5000
Strümpfe von 20 Pf. an,
Kinder-Kleider von 1 Pf. an,
Tricot-Tailen von 50 Pf. an,
Knaben-Anzüge von 3 Pf. an,
Handschuhe 10 Pf. an.

An-u. Verkäufe
 von Eisenarbeiten, sowie Vermietungen von Wirtschaften. Adressen u. vermittelt bei reellster Bedienung. 11953
G. A. Behringer, Agent, Bismarckstraße No. 43.
 Wer leicht einen gefälligen, eleganten Staatsbeamten gegen gute Vergütung mit hohem Gehalt 800 Mark. Nachzahlung pünktlich nach Lieberstein. 11919
 Gest. Offerten von Selbstverleibern oder Vermittlern unter No. 11818 an die Exped. d. Bl.

Gesucht werden 5000 M.
 auf ein gut rentirendes Haus in Ludwigshafen, auf 2. Hypothek, gegen gute Sicherheit. Gest. Offert. bitte unter No. 11889 an die Exped.

Waschen und Bügeln
 angenommen und prompt und billig besorgt. 93883
Q 5, 19, parterre.
 Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

Waschen und Bügeln (Glanzbügel)
 angenommen, sowie Vorhänge aller Art bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
K 1, 2, Breitestr.

Gebrachte Bücher
 einzeln u. ganze Bibliotheken, laßt zu höchsten Preisen. 74484
F. Kemnitz, Buchh. N 3, 7/8

Goldenes Herren-Medaillon
 2 Photographien enthaltend, verloren. Abzugeben in der Expedition d. Bl. 12108

Ankauf
Getragene Kleider
 Einzelne u. Schätze samt 5120
A. Reck, S 1, 9b.
 Hier laßt sich 150 bis 200 St. frisch gezeigte Cravatten, Kragencollis mit neuester Bedienung unter No. 12143 an die Expedition d. Blattes.

Verkauf Haus-Verkauf.
 Rentables neues Wohn- und Geschäftshausunterfehligen Bedingungen zu verkaufen. 11350
 Gest. Offerten unter J. G. Nr. 11722 an die Expedition.

Bauplätze
 von 22,00 m u. 30,00 m Tiefe, in der Schwabinger-Vorstadt preiswerth zu verkaufen. 11350
Nach Schwabingerstr. 15/47.
 Hochentworfene Sand-, mit herrlicher Aussicht am Ring, sofort zu verkaufen. 11992
Näheres Wagner, R 7, 1, II.
Pianino, fast neu, preisw. abzugeben. 11967
U 5, 14, III.

Salon-Pianino, besseres Fabrikat, neu in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth abzugeben. 11420
F 8, 15, 2. Etod, rechts.
Zu verkaufen wegen Verzug: ein Tisch, Schreibpult, Schrank, Büchergelände, Pfeilertisch, Schel und Senkengallerie. D 6, 1, 2 Tr. 11726
 Einen zweiflügeligen Bordwagen und neue Spindelmaschine zu verkaufen. 11887
 Ein fl. Eisschrank billig zu verkaufen. J 5, 3, Laden. 11949

Ein Fahrrad
 billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 11909
 Wegen Wegzugs verich. Möbel, darunter Bügelstisch, billig zu verkaufen. C 3, 8, 4. Etod. 12001
 1 neuer Dyan billig zu verkaufen. 11987
F 4, 7, 1. Etod.
 Ganze Ladensache vom Abbruch des Dippel'schen Hauses Nr. P 1, 2 zu verkaufen. 10824
 Näheres an der Baustelle.
Dickrudenplanen zu verkaufen. R 4, 15. 11855
 1 Dezimal-, 2 Facheinwagen, 1 gr. Firmenschild, 1 große Lampe, Säge und Dropp-Mäher, noch Benzinmaschine, wegen Geschäftsveränderung billig zu verkaufen. 12000
H 9, 20, Laden.
 2 Bettladen mit Holz, 1 spülkündiges Bett, verschiedene Spiegel und sonst verschiedene billig zu verkaufen. 12001
 Näheres an der Baustelle.
 Eine schöne Hunder Dogge, sehr wachsam, in Bewegung halber billig zu verkaufen. 12004
 Näheres im Verlag.
 Gebrauchter Pferd ist zu verkaufen. S 1, 13, 3. Et. 11719

Stellen finden
Sehr großer Verdienst auch als Nebenberuf. 12000
 Ein altes solides Geschäft sucht intelligente, gewandte, besonnenen zum Engagement von Mitglieðern für eine weitläufige zur Ausübung hancenreichlicher Werthpapiere. Hochkenntnis nicht erforderlich. Kein Risiko. Off. unter F. N. 144 an die Annoncen-Exped. von Dankslein & Vogler H. G., Berlin S. W. 19.

sucht
 an allen Stellen Baden tüchtige, granzahlte
Vertreter
 gegen festen Gehalt und Provision. Gest. Off. an W. 1430 an Dankslein & Vogler H. G., Karlsruhe erbeten.
 Bedeutende Press-Spinnfabrik sucht auch empfohlenen Vertreter. Klein & Vogler H. G., Köln an G. B. 1752. 12295
 Ein tüchtiger Infallateur für Wasserleitungen wird sofort gesucht von
Gebrüder Beckler, Pforzheim.
 Reifungsfähige Margarine-Fabrik am Niederrhein sucht für Mannheim und Umgegend eine mit Kenntniss und Kundschafft durchaus vertraute Persönlichkeit als
Vertreter
 unter günstigen Bedingungen. Offerten von nur tüchtigen, respectablen Herren mit gleichzeitiger Aufgabe von Referenzen unter D. H. 1701 an Dankslein & Vogler, H. G., Köln erbeten. 11836
Nebeneinkommen
 können sich Herren erwerben, die mit Waaren und Architekturen Erfahrung haben. Restent wollen Anerbieten unt. O. 12197 in der Expedition d. Bl. besprechen.
„Reichlicher Verdienst“
 vornehmlich in Baden, redestimmenden Personen durch Billig-gekauften Vertriebs von Versicherungen aller Branchen. Bei Reifungsfähigkeit feste Lohnende und dauernde Anstellung. Offerten mit Referenzen bes. für Baden Dankslein & Vogler in Mannheim an D. H. 12143

Kupferschmiedmeister-Gesuch.
 Ein tüchtiger und durchaus erfahrener Kupferschmied findet als Meister in einer großen Fabrik in der Nähe Mannheims dauernde u. lohnende Beschäftigung. 12044
 Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 12044 an die Expedition d. Bl.

Zimmerleute
 gesucht. S. Solzer, H 10, 20.

Ein tücht. Hofenmacher außer dem Hause gef. H. 1, 5. 11917
 Ein zuverlässiger **Kutscher**, wech. mit Pferd und umzugehen verbleibt, auch Reifschuher zu bedienen hat, sofort gesucht bei **Marr Wagner, Waldhofstr.**

Ein ordentliches Mädchen
 zum Maschinenputzen kann sich melden.
Dr. Haas'sche Druckerei.

Lehrmädchen
 für Putzmädchen u. für d. Laden gesucht.
Gust. Fröhlich, E 2, 16.

Lehrmädchen
 gesucht.
M. & E. Loh, C 1, 4.

Solide Mädchen finden sofort auf Ziel gute Stellen.
 10222 **Fr. Schuster, G 5, 2.**

Sofort
 gegen hohen Lohn ein braves fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. Solche, die noch nicht hier geübt haben, werden bevorzugt.
 Näheres in M 1, 10, 1. Etod.
 Tücht. Köchinnen, Haus-, Zimmer- u. Kleidermacherinnen werden gesucht u. empfohlen. 11856
Frau Schulze, N 4, 21.

Ein tücht. Mädchen für Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.
 11807 **N 4, 24, 2. Et.**

Tüchtige Weissnäherin für Knopflöcher gef. 12105
Frau W. Deike, K 3, 19.
 Tücht. 1 Mädchen für leichte Handarbeit und in einem Klub. 12127
Q 7, 9, II.

Ein Mädchen, das nähen kann, zum Kleidermachen gesucht.
 12001 **C 3, 19, IV.**

Tüchtige Kleidermacherinnen sofort gesucht. 12054
Bretschger, G 7, 24, 3. Et.

Lehrmädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen. 12177
D 1, 11, 3. Tr.
 Wer sofort ein ordentliches Mädchen für tagelöhne zu einem Friseur gesucht. Zu erfragen Mittags zwischen 12 und 2 Uhr. 12172
R 7, 28, Friedrichstr., III.

Tüchtige, wohnliche funderlose Putzfrau sofort gesucht. 12185
N 1, 10, 1. Tr.
 Ein fleißiges Mädchen, das sich möglichen allen haus. Arbeiten unterzieht, auf Ziel gef. Näheres **E 5, 14, 2. Etod.**

Ein braves, anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird an Stelle der Frau und zur Stütze einer fleißigen Tochter in ein Geschäftshaus zum baldigen Eintritt gesucht. 12192
Näheres E 5, 14, 2. Etod.

Stellen suchen
 Ein verheir. Mann, welcher längere Jahre als Bureauist thätig war, sucht ähnliche Stellung als Bureauist oder Hausmeister. Offerten unter S. u. Nr. 12140 an die Exped.

Lehrlingsstelle.
 Für einen jungen Mann mit Sprachkenntnissen u. Einjährig-Freiw.-Zeugnis wird in einem Droguen- und Material-Waarengeschäft ein gros Lehrstelle gesucht. Offerten unter Nr. 12098 an die Expedition.

Ein jg. Mann, verch., kaufen gebild., Stenograph, sucht p. bald auf ein Bureau, als Magazinier, oder ähnl. Stellung unter besch. Lohn. Gest. Off. unt. O. 11813 an die Exped. d. Bl. 11860

Zwei Mädchen suchen Stelle im Auslande.
E 8, 12a, III, Kurp.
 Perfekte Schneiderin auf Ausbrennarbeit, nimmt Kunden ein in und außer dem Hause.
Frau Habisch, Langstr. 20, Laden.

Ein Mädchen, das schon geübt hat, nähen u. bügeln kann, sucht Stelle als Zimmermädchen oder zur H. Familie als Köch. allein. Zu erfr. Schwabingerstr. 67a. a. St. unt. 4-5 Uhr. 12161

Eine junge Frau sucht einen besseren Konsumbier, auch nimmt dieselbe zum Waschen im Hause an.
Näheres H 5, 19, 3. Etod.
 Ein Fräulein mit guten Empfehlungen.
 12007

sucht Stelle
 in ein Häufel bis 1. Juli. Gest. Offerten unt. F. 1052 an Rudolf Wisse, Mannheim.

Ein Mädchen mit gut. Kenntn. welches bügeln u. nähen kann, sucht als Zimmermädchen bei od. außer Haus Stelle. 12184
Schweizerstr. 121, part.

Perfekte Köchin
 empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeit, Dinner u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billiger Bedienung. 11000
 Näheres in der Exped. d. Bl. Gute Köcheln, Köchin, Haus- u. Kinderbuben in einem Kinderhause auf's Ziel Stellen. 12209
Frau Solzer, F 4, 2.
 Tücht. Zimmermädchen, sowie Mädchen für allein in Privat, suchen auf's Ziel Stellen. 12210
Frau Solzer, F 4, 2.

Lehrling
 Sohn guter Familie, Christ, mit der Berechnung 3. Einj.-Freiw. Eintritt im September. Offerten unter Nr. 12197 an die Exped. d. Blattes.

Mietgesuche
 Ein Fräulein, welches in einem Geschäft thätig ist, wünscht in der Nähe des Vorstadtplatzes in guter Familie möbl. Zimmer u. Pension. Offerten nebst Preisangabe unt. Ut. 12106 an die Expedition d. Bl.

Wohnung, 2-3 Zimmer mit Küche und Zubehör zu mieten gesucht.
 Offerten mit Preisangabe unter Nr. 11252 an die Expedition d. Blattes.
 2-3 Zimmer, möblirt oder unmöblirt, in bestem Hause, von einem Herrn gesucht.
 Offerten unter Nr. 11938 an die Expedition d. Blattes.

2-3 schön möblirte Parterre-Zimmer in der Oberstadt, für Wohn-, u. Bureau geeignet, zu mieten ges. Off. unt. No. 12011 an die Exped. dieses Blattes.

Wirtschaft gesucht. 12055
 Tüchtige, zuverlässige Wirtschaftler suchen per bald eine rentable Wirtschaft zu pachten. Offerten unter Z. 214018 an Dankslein & Vogler, H. G., Mannheim.

Größeres möbl. Zimmer, event. 2, per 1. Juli von alleinlebendem Herrn in best. Hause in Bismarckstraße, Kallerting oder Umgebung des Bahnhofs gesucht. Offerten in L 4, 16, 2. Etod abzugeben. 12198

Wer September besetzbar wird eine comfortable Wohnung von mindestens 3 Zimmer und Zubehör in guter Lage zu mieten gesucht.
 Offerten mit Preisangabe unt. A. Z. No. 12195 an die Exped.

Wohnung gesucht für 1. October
 in ruhiger und guter Lage, 4 Zimmer und Zubehör, in modernem Hause. Offerten mit Preisangabe unt. G. G. 12199 an die Expedition dieses Blattes. 12199

Magazine
C 7, 7a 1 schöner Keller zu verm. 5471
F 3, 13 1 gros. niedriges 2 Magazine mit Keller u. Bureau per 1. April sehr preiswürdig zu verm. 3550
Näheres Z. Hofel, 2. Etod.
H 2, 6 2 Werkstätten zu v. 11872
K 3, 23 1 ger. Magazine zu verm. 10540
U 3, 13 Ein Lagerhaus zu vermieten.
 Zu erfragen N 4, 23 10359

Lagerplätze
 über den Redar, sehr günstig zu vermieten.
 Näheres in der Exped. d. Bl.
Stallung und Henscheier nebst Lagerhaus zu verm.
 Näheres **K 4, 16, 1. Tr.** 11093

Läden
O 4, 15 Neuhausplatz, 15 Zimmer nebst gros. Keller zu vermieten.
 Näheres **C 8, 7, parterre.**
E 1, 12 Laden mit oder ohne kleine, auch großer Wohnung zu v. 7584
F 2, 9a in nächster Nähe des Marktes, 2 große Laden per sofort oder später zu vermieten. 12170
 Näheres bei **Joh. Schneider Wwe., III.**
F 2, 17 Lad. mit oder ohne Wohn. f. 1. v. 12009
P 6, 20 Comptoir mit feinem Werkstattraum per 1. Juli zu verm. 10974
Max Saar Solzer, P 6, 20.
P 6, 23/24 Laden zu verm. Näheres 2. Etod. 8799

K 1, 13 2 Etod. besch. 2 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 7612
 Näheres **O 7, 15, Comptoir im Hof.**
K 4, 23 Wohnung zu vermieten. 11874
L 12, 4 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 12147
L 15, 16 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. per 15. Sept. oder Ostob. zu verm. 11220
M 2, 18 eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer, nebst Zubeh. per 1. August 1. v. 12060
K 1, 13 2 Etod. besch. 2 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 7612
 Näheres **O 7, 15, Comptoir im Hof.**
K 4, 23 Wohnung zu vermieten. 11874
L 12, 4 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 12147
L 15, 16 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. per 15. Sept. oder Ostob. zu verm. 11220
M 2, 18 eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer, nebst Zubeh. per 1. August 1. v. 12060
K 1, 13 2 Etod. besch. 2 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 7612
 Näheres **O 7, 15, Comptoir im Hof.**
K 4, 23 Wohnung zu vermieten. 11874
L 12, 4 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 12147
L 15, 16 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. per 15. Sept. oder Ostob. zu verm. 11220
M 2, 18 eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer, nebst Zubeh. per 1. August 1. v. 12060
K 1, 13 2 Etod. besch. 2 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 7612
 Näheres **O 7, 15, Comptoir im Hof.**
K 4, 23 Wohnung zu vermieten. 11874
L 12, 4 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 12147
L 15, 16 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. per 15. Sept. oder Ostob. zu verm. 11220
M 2, 18 eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer, nebst Zubeh. per 1. August 1. v. 12060
K 1, 13 2 Etod. besch. 2 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 7612
 Näheres **O 7, 15, Comptoir im Hof.**
K 4, 23 Wohnung zu vermieten. 11874
L 12, 4 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 12147
L 15, 16 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. per 15. Sept. oder Ostob. zu verm. 11220
M 2, 18 eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer, nebst Zubeh. per 1. August 1. v. 12060
K 1, 13 2 Etod. besch. 2 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 7612
 Näheres **O 7, 15, Comptoir im Hof.**
K 4, 23 Wohnung zu vermieten. 11874
L 12, 4 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 12147
L 15, 16 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. per 15. Sept. oder Ostob. zu verm. 11220
M 2, 18 eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer, nebst Zubeh. per 1. August 1. v. 12060
K 1, 13 2 Etod. besch. 2 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 7612
 Näheres **O 7, 15, Comptoir im Hof.**
K 4, 23 Wohnung zu vermieten. 11874
L 12, 4 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 12147
L 15, 16 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. per 15. Sept. oder Ostob. zu verm. 11220
M 2, 18 eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer, nebst Zubeh. per 1. August 1. v. 12060
K 1, 13 2 Etod. besch. 2 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 7612
 Näheres **O 7, 15, Comptoir im Hof.**
K 4, 23 Wohnung zu vermieten. 11874
L 12, 4 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 12147
L 15, 16 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. per 15. Sept. oder Ostob. zu verm. 11220
M 2, 18 eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer, nebst Zubeh. per 1. August 1. v. 12060
K 1, 13 2 Etod. besch. 2 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 7612
 Näheres **O 7, 15, Comptoir im Hof.**
K 4, 23 Wohnung zu vermieten. 11874
L 12, 4 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 12147
L 15, 16 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. per 15. Sept. oder Ostob. zu verm. 11220
M 2, 18 eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer, nebst Zubeh. per 1. August 1. v. 12060
K 1, 13 2 Etod. besch. 2 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 7612
 Näheres **O 7, 15, Comptoir im Hof.**
K 4, 23 Wohnung zu vermieten. 11874
L 12, 4 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 12147
L 15, 16 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. per 15. Sept. oder Ostob. zu verm. 11220
M 2, 18 eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer, nebst Zubeh. per 1. August 1. v. 12060
K 1, 13 2 Etod. besch. 2 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 7612
 Näheres **O 7, 15, Comptoir im Hof.**
K 4, 23 Wohnung zu vermieten. 11874
L 12, 4 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 12147
L 15, 16 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. per 15. Sept. oder Ostob. zu verm. 11220
M 2, 18 eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer, nebst Zubeh. per 1. August 1. v. 12060
K 1, 13 2 Etod. besch. 2 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 7612
 Näheres **O 7, 15, Comptoir im Hof.**
K 4, 23 Wohnung zu vermieten. 11874
L 12, 4 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 12147
L 15, 16 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. per 15. Sept. oder Ostob. zu verm. 11220
M 2, 18 eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer, nebst Zubeh. per 1. August 1. v. 12060
K 1, 13 2 Etod. besch. 2 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 7612
 Näheres **O 7, 15, Comptoir im Hof.**
K 4, 23 Wohnung zu vermieten. 11874
L 12, 4 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 12147
L 15, 16 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. per 15. Sept. oder Ostob. zu verm. 11220
M 2, 18 eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer, nebst Zubeh. per 1. August 1. v. 12060
K 1, 13 2 Etod. besch. 2 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 7612
 Näheres **O 7, 15, Comptoir im Hof.**
K 4, 23 Wohnung zu vermieten. 11874
L 12, 4 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 12147
L 15, 16 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. per 15. Sept. oder Ostob. zu verm. 11220
M 2, 18 eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer, nebst Zubeh. per 1. August 1. v. 12060
K 1, 13 2 Etod. besch. 2 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 7612
 Näheres **O 7, 15, Comptoir im Hof.**
K 4, 23 Wohnung zu vermieten. 11874
L 12, 4 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 12147
L 15, 16 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. per 15. Sept. oder Ostob. zu verm. 11220
M 2, 18 eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer, nebst Zubeh. per 1. August 1. v. 12060
K 1, 13 2 Etod. besch. 2 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 7612
 Näheres **O 7, 15, Comptoir im Hof.**
K 4, 23 Wohnung zu vermieten. 11874
L 12, 4 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 12147
L 15, 16 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. per 15. Sept. oder Ostob. zu verm. 11220
M 2, 18 eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer, nebst Zubeh. per 1. August 1. v. 12060
K 1, 13 2 Etod. besch. 2 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 7612
 Näheres **O 7, 15, Comptoir im Hof.**
K 4, 23 Wohnung zu vermieten. 11874
L 12, 4 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 12147
L 15, 16 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. per 15. Sept. oder Ostob. zu verm. 11220
M 2, 18 eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer, nebst Zubeh. per 1. August 1. v. 12060
K 1, 13 2 Etod. besch. 2 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 7612
 Näheres **O 7, 15, Comptoir im Hof.**
K 4, 23 Wohnung zu vermieten. 11874
L 12, 4 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 12147
L 15, 16 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. per 15. Sept. oder Ostob. zu verm. 11220
M 2, 18 eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer, nebst Zubeh. per 1. August 1. v. 12060
K 1, 13 2 Etod. besch. 2 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 7612
 Näheres **O 7, 15, Comptoir im Hof.**
K 4, 23 Wohnung zu vermieten. 11874
L 12, 4 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 12147
L 15, 16 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. per 15. Sept. oder Ostob. zu verm. 11220
M 2, 18 eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer, nebst Zubeh. per 1. August 1. v. 12060
K 1, 13 2 Etod. besch. 2 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 7612
 Näheres **O 7, 15, Comptoir im Hof.**
K 4, 23 Wohnung zu vermieten. 11874
L 12, 4 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 12147
L 15, 16 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. per 15. Sept. oder Ostob. zu verm. 11220
M 2, 18 eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer, nebst Zubeh. per 1. August 1. v. 12060
K 1, 13 2 Etod. besch. 2 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 7612
 Näheres **O 7, 15, Comptoir im Hof.**
K 4, 23 Wohnung zu vermieten. 11874
L 12, 4 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 12147
L 15, 16 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. per 15. Sept. oder Ostob. zu verm. 11220
M 2, 18 eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer, nebst Zubeh. per 1. August 1. v. 12060
K 1, 13 2 Etod. besch. 2 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 7612
 Näheres **O 7, 15, Comptoir im Hof.**
K 4, 23 Wohnung zu vermieten. 11874
L 12, 4 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. zu vermieten. 12147
L 15, 16 2 Etod., 5 Zimmer nebst Zubeh. per 15. Sept. oder Ostob. zu verm. 11220
M 2, 18 eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer, nebst Zubeh. per 1. August 1. v. 12060
K 1, 13 2 Etod. besch. 2 Zimmer, Küche, Wärdenzimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 7612
 Näheres **O 7, 15, Comptoir im Hof.**
K 4, 23 Wohnung zu vermieten. 11874
L 12, 4

15 Pfg. kostet das soeben erschienene bekannte und beliebte Pfg. 15

Kleine Kursbuch

für Mannheim-Ludwigshafen.

Verlag
der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
Erste Mannheimer Typogr. Anstalt.

Sommer-Fahrplan
1896.

Ferner zu haben:
in allen Buchhandlungen
sowie im Zeitungskiosk.

Wir haben eine große Parthie echt englischer 11929

Frottir- u. Bade-Tücher

gekauft und geben dieselben wesentlich unter Preis ab.

Frottir-Tücher: Dhd. Mt. 9, 10, 11, 12.50, 13.50, 14, 15, 16, 18, 20
Bade-Tücher: Stüd Mt. 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50, 6, 6.50

M. Klein & Söhne

E 2, 45. eine Treppe hoch. E 2, 45.
Telephon 919. Telephon 919.

Schützenheim!

§ 4,15 Georg Langenbach § 4,15
Weinrestaurant zur neuen Festhalle.
Prima Pfälzer Weiss- u. Rothweine. Durbacher Weissherbst. Moselwein.
Champagner, feinste Marken.
Anerkannt bewährte Küche zu jeder Tageszeit.
Während des Schützenfestes: 12020
Special-Ausschank von prima Schützenwein.

Wer einmal
Dürkopp's Diana
gefahren hat,
fährt kein anderes Fabri-
kat mehr, denn

Dürkopp's Fahrräder

sind allen voran.
Kleinvertreter 12159
Georg Schmidt, G 3, 11.
Ersatztheile. Inbetriebnahme.
Spezial-Reparaturwerkstätte.

Deutsches „Degras“

Maschinen- u. Lederfett
Prima Qualität.

reines Naturprodukt neuester Erfindung, vorzügliches Gebrauchsmittel für
Maschinenteile, Wagenachsen, Pferdegeschirre, Hufe, Rie-
men und Ledertheile aller Art, in Büchsen von 1/8—50 Kilo sortirt
verpackt, liefert zu billigen Preisen die Fabrikniederlage

Jac. Hoch, Mannheim

Telephon 438. H 7, 28.

NB. Der Artikel eignet sich sehr zum Verkauf in Material-
warenen, Colonial und Spezereigeschäften, Schuhläden u.
Zattlereien und bitte ich Solche, welche Verkaufsstellen übernehmen
wollen, sich bei mir zu melden. 10300

Schluss Ende dieses Monats.
Ausverkauf.
Sonnen- u. Regenschirme
werden wegen Aufgabe der
Filiale zu jedem annehmbaren
Gebote abgegeben. M 717

Filiale der Frankfurter
Schirmfabrik

E 3, 15. Mannheim. E 3, 15.

Velociped-Costüme

Banama-Costüme
Reise-Kleider
Wasch-Kleider
Alpaca-Röcke
Blousen
Unterröcke 11926
Costüme-Röcke
in blau u. schwarz,
à Mark 8 1/2, 10 u. s. w.

Staubmäntel

Anfertigung sämtlicher obiger Costüme nach
Maass, sowie solcher für Radfahrerrinnen.

Gebrüder Rosenbaum,

D 1, 7 u. 8, a. d. Planken.

Clichés

Jeder Art nach dem neuesten Repro-
ductions-Verfahren, in **Kupfer,**
Messing und Zink für Inserate,
Prospecte, Kataloge, Facturen, Brief-
Kopie etc. 11250

Entwürfe gratis.

Sachs & Co.,

F 7, 20.
Fernsprecher 219.

Chr. Buck

S 2, 2. Bau- u. Möbelschreiner S 2, 2.
Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben
meiner Bau- und Möbelschreineri ein

Bilder- u. Spiegeleinrahmungsgeschäft

mit Maschinenbetrieb errichtet habe.
Durch meine maschinelle Neueinrichtung bin ich in der
Lage, nur gediegene und saubere Arbeit unter Garantie für
pfeifende Gebrungen bei promptester und billiger Bedienung zu
liefern u. halte mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Chr. Buck.

Sommer-Theater Mannheim.

Badner Hof.
Bei günstiger Witterung im Garten, bei regnerischer
im Saal. 12181

Montag, den 22. Juni, Anfang 8 1/2 Uhr

Eine tolle Nacht.

Schauspiel in 4 Akten.
Darauf:
Des Löwen Erwachen.
Operette in 1 Akt.

Sommer-Theater, Mannheim,
Badner Hof.
Inhaber dieses
BONS
(auszuschneiden und an der Kasse vorzeigen),
zahlt auf allen Plätzen nur die Hälfte des
Kassenspreises. Sonntags berechtigt dieser Bon
zu 20 Pfg. Bekermäßigung für jeden Platz.

Das erste Mannheimer

Velociped-Reinigungs-Institut

12011 9294
Georg Jordan
befindet sich in
Lit. F 2, 10.



Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater

in Mannheim.
Montag, den 20. Juni 1896
32. Vorstellung ausser Abonnement.
(Correct B.)
I. Gastspiel des Wiener Operetten-Ensembles
unter Leitung des Kgl. Würtemberg. Hofkapellmeisters Herrn
Martin Stein.
Zum ersten Male:

Der Vogelhändler

Operette in 3 Aufzügen (nach einer Idee des Bräutle) von H.
Weß und L. Held. Musik von Carl Jeller.
Feller der Vorstellung: Herr Wallner. — Leiter der musikal.
Ausführung: Herr Capellmeister Herron.

Karlchen Marie	Herr Wallner.
Baronin Reulade	Herr Bauer.
Gonsthe Reulade	Herr Raimund.
Baron Wepf, kaiserlicher Wald- und Wildmeister	Herr Neumann.
Herr Stanislaus, Garde-Offizier, sein Neffe von Scharrnagel, Kammerherr	Herr Quall.
Säffle	Herr Kretschmer.
Wärchen, Professorin	Herr Diebe.
Adam, Vogelhändler aus Tyrol	Herr Rangelsh.
Die Vriehstiel	Herr Bauer.
Schneid, Dorfkapelle	Herr Rausch.
Emmerenz, seine Tochter	Herr Steinbach.
Nebel, Birthin	Herr R. Richter
Yers, Köchlerin	Herr Rieder.
Cuendel, Hofkapell	Herr Rausch.
Rauscher	Herr Rieder.
Gaby	Herr Rausch.
Mogel	Herr Rausch.
Smilling	Herr Rieder.
Keller	Herr Rieder.
Weinleber	Herr Rieder.
Vin Viquier	Herr Rieder.

Zeit der Handlung: Im Anfang des 18. Jahrhunderts. — Ort
der Handlung: In der Weinstraße.

Kasseneröffnung: 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.
Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Gewöhnliche Preise.

Dienstag, 23. Juni, 98. Vorstellung im Abonnement B.
Hänsel und Gretel.
Märchenoper in 3 Akten von Adelheid Wette. Musik von
Engelbert Humperdinck.

1. Bild: Geheim. 2. Bild: Im Walde. 3. Bild: Das Amselhäuschen.
Darauf:
Phantasien im Bremer Rathskeller.
Phantastisches Lanzauf in einem Künzger frei nach W. G. Faust
von Carl Heuch. Musik von Carl Steinmann.
Anfang 7 Uhr.